

Stadt Merseburg

Der Oberbürgermeister



Beteiligungsbericht 2015

INHALTSVERZEICHNIS

1. ALLGEMEINES	7
1.1. ZIEL DIESES BETEILIGUNGSBERICHTES	7
1.2. DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT MERSEBURG	9
1.3. ALLGEMEINE HINWEISE	12
2. ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHT	13
2.1. GRAFISCHE BETEILIGUNGSÜBERSICHT STAND 31.12.2015	14
2.2. FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ZWISCHEN DEN BETEILIGUNGEN UND DER STADT	15
2.3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BESETZUNG DER MANDATE IN DEN BETEILIGUNGEN	16
2.4. GESAMTBZÜGE AN DIE ORGANE DER GESELLSCHAFTEN IM BERICHTSJAHR	17
3. EINZELDARSTELLUNGEN	18
DER STADT MERSEBURG	18
ÜBER 5 %	18
3.1.1. GEBÄUDEWIRTSCHAFT GMBH	19
3.1.2. MERSEBURGER VERSORGUNGS- UND VERKEHRS GMBH (MVV)	28
3.1.3. MERSEBURGER INNOVATIONS- UND TECHNOLOGIEZENTRUM GMBH (MITZ)	35
3.1.4. ABWASSERZWECKVERBAND MERSEBURG (AZV)	42
3.2. INDIREKTE BETEILIGUNGEN DER STADT MERSEBURG	46
3.2.1. STADTWERKE MERSEBURG GMBH (SWM)	46
3.2.2. SOLSA SOLARENERGIE SACHSEN-ANHALT GMBH (SOLSA)	52
3.2.3. SERVICEGESELLSCHAFT SACHSEN-ANHALT-SÜD MBH (SGSAS)	55
4. ANHANG	58
4.1. KENNZAHLEN- UND BEGRIFFSERLÄUTERUNG	59
ABKÜRZUNGEN	64

VORWORT

Die 15. Auflage des Beteiligungsberichtes der Stadt Merseburg wird hiermit dem Stadtrat und der Öffentlichkeit vorgelegt.

Die strategische und finanzielle Steuerung der städtischen Beteiligungen erlangt angesichts stetig knapper werdender finanzieller Ressourcen in unserer Stadt immer mehr an Bedeutung.

Die Beteiligungsrichtlinie für die Stadt Merseburg wurde 2010 beschlossen und seit 01.01.2011 zur Anwendung gebracht.

Durch die Festlegungen in dieser Richtlinie werden die gewählten Stadträte stärker als bisher und über die gesetzlichen Regelungen hinaus in wichtige Entscheidungen der städtischen Unternehmen einbezogen und über die Unternehmensentwicklung informiert.

Der vorliegende „Beteiligungsbericht 2015 der Stadt Merseburg“ stellt die Aufgaben und die wichtigsten Kennzahlen der städtischen privatwirtschaftlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmensbeteiligungen dar. Der Beteiligungsbericht basiert auf den geprüften Unternehmensdaten des Jahres 2015.

Dieser Bericht bietet den politisch Verantwortlichen eine wichtige Informationsgrundlage für ihre Steuerungs- und Kontrollaufgaben und ist zudem ein Beitrag zur Transparenz der Verwaltungsarbeit.

Ich wünsche den gewählten Vertretern in den Organen der Gesellschaften und Verbänden für ihre Arbeit weiterhin gute Entscheidungen und Erfolge.

Merseburg, im August 2017

J. Bühligen

Oberbürgermeister

1. ALLGEMEINES

1.1. ZIEL DIESES BETEILIGUNGSBERICHTES

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll dem Leser einen generellen Überblick über die städtischen Unternehmen, insbesondere über ihre Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung verschaffen.

Nach § 130 (2) Kommunalverfassungsgesetz LSA hat die Stadt Merseburg die Pflicht jährlich einen Beteiligungsbericht vorzulegen.

(2) Mit dem Entwurf der Haushaltssatzung ist der Vertretung ein Bericht über die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an Unternehmen in einer Rechtsform des öffentlichen Rechts und des Privatrechts, an denen die Kommune mit mindestens 5 v. H. beteiligt ist, vorzulegen. Der Beteiligungsbericht hat insbesondere Angaben zu enthalten über:

- 1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,*
- 2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,*
- 3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, für das jeweils letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer.*
- 4. die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9 Buchst. a des Handelsgesetzbuches, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind. §286 Abs. 4 des HGB findet sinngemäß Anwendung.*

Der Beteiligungsbericht ist der Vertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern; ...“

Die Verwaltung kommt dieser Verpflichtung mit dem **BETEILIGUNGSBERICHT 2015** für das Wirtschaftsjahr 2015 nach.

Durch die Umsetzung der Beteiligungsrichtlinie wird der Stadtrat zu den Jahresabschlüssen der Unternehmen bereits frühzeitig informiert, so dass die in diesem Bericht zu Grunde liegenden Jahresabschlüsse bereits Gegenstand von Beschlussfassungen waren.

In diesem Bericht wird aber darüber hinaus über den der Verlauf der vergangenen Geschäftsjahre informiert.

Dabei wird über die einzelnen Unternehmen, über die Erfüllung des Unternehmenszwecks, des Geschäftsverlaufes und über wirtschaftliche Daten berichtet.

Der Bericht ist in erster Linie an den Stadtrat und an die Verwaltung gerichtet, um dort als Informationsquelle für die Arbeit der Vertreter in Ausschüssen, Aufsichtsräten und anderen Gremien zu unterstützen. Der Beteiligungsbericht soll sich aber auch an interessierte Bürgerinnen und Bürger wenden um ihnen Informationen zur wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Merseburg zu geben.

1.2. DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT MERSEBURG

Die Stadt Merseburg nutzt die Möglichkeit, entsprechend des Kommunalrechtsreformgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt, Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge zur Erfüllung auf wirtschaftliche Unternehmen zu übertragen.

Dabei können sowohl privatrechtliche als auch öffentlich rechtliche Organisationsformen genutzt werden.

Die Stadt Merseburg hat insbesondere Aufgaben auf den Gebieten der Versorgung mit Energie, Wasser und Wohnraum und des ruhenden Verkehrs auf privatrechtliche Unternehmen in Form einer GmbH übertragen.

Dabei stand jedoch immer im Vordergrund, dass die kommunale Einflussnahme auf die Aufgabenerfüllung gesichert und das finanzielle Risiko daraus für die Stadt begrenzt ist.

Die erste Gesellschaft wurde 1991 gegründet. Um aktive Wirtschaftsförderung in der Region zu betreiben wurde die **Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH** zusammen mit der Fachhochschule Merseburg gegründet.

Entsprechend dem Gesetz zur Umwandlung volkseigener Betriebe folgte 1992 die Gründung der **Gebäudewirtschaft GmbH, Merseburg**, die aus dem ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Merseburg gebildet wurde. Die Stadt ist seit dem alleiniger Gesellschafter dieses Wohnungsunternehmens, welches hauptsächlich zur Bewirtschaftung der ehemals städtischen, jetzt im Eigentum der Gebäudewirtschaft GmbH stehenden Wohnungen gegründet wurde.

Die 2002 gegründete **Merseburger Immobilienverwaltungs- GmbH** als Tochter der Gebäudewirtschaft GmbH wurde zum Ende des Jahres 2009 wieder mit der Muttergesellschaft verschmolzen. Die Gebäudewirtschaft hat die kaufmännische und technische Betriebsführung wieder selbst übernommen.

Im Juni 1993 beschloss der Stadtrat, die bis dahin als Regiebetrieb innerhalb des Haushaltes geführte Wärmeversorgung der Stadt Merseburg in die **Stadtwerke Merseburg GmbH** umzuwandeln. Neben der Fernwärmeversorgung erweiterte die Gesellschaft ihr Aufgabenfeld um die Bereiche Gas- und Stromversorgung, Parkraumbewirtschaftung, Nahwärmeservice und Direktabrechnung.

1994 wurde durch die Stadtwerke Merseburg GmbH die Tochtergesellschaft **Gasversorgung Merseburg GmbH** gegründet. Dazu wurde von der Gasversorgung Sachsen-Anhalt GmbH (GSA) das Anlagevermögen, die Gasversorgungsanlagen auf dem Gebiet der Stadt Merseburg erworben. Zum 01.01.2010 wurde die Gasversorgung Merseburg GmbH mit der Stadtwerke Merseburg GmbH verschmolzen. 2009 gründete die SWM zusammen mit den Stadtwerken Bernburg die **SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH** (SOLSA). Zweck dieser Gesellschaft ist hauptsächlich die Betreibung von alternativen Energieerzeugungsanlagen mittels Photovoltaiktechnik.

Im Oktober 2010 wurde durch die Stadtwerke Merseburg GmbH zusammen mit den Technischen Werken Naumburg GmbH und den Stadtwerken Weißenfels GmbH die

Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG SAS) gegründet, die mit der Übernahme der kaufmännischen und technischen Betriebsführung für ihre Mutterunternehmen betraut wurde. Ziel ist es, damit effizientes Handeln und Kostensenkung in der Betriebsführung zu erreichen.

Zur Erfüllung der Pflichtaufgabe zur Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser ist die Stadt Merseburg Gesellschafter an der **MIDEWA GmbH** und hat diese Aufgabe der Gesellschaft zur Erfüllung übertragen.

Im Zuge der Neuordnung der MIDEWA 2000 verzichteten die Kommunen bis 2022 auf Gewinnausschüttung und bis 2007 auf die Konzessionsabgabe um den Wasserpreis für die Bevölkerung niedrig zu halten. Einen Beschluss des Stadtrates zur Regelung der Konzessionsabgabe für die Stadt Merseburg für die kommenden Jahre stand bis vor kurzem noch aus. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Festlegungen aus dem Liquiditätssicherungskonzept der Stadt Merseburg von 2015 wurde aber im 2. Quartal 2016 der Beschluss zur Erhebung einer Konzessionsabgabe für die Leitungsnetze der MIDEWA in Höhe von 6% ab 01.07.2016 beschlossen.

Zur Aufgabenerfüllung im Rahmen der Abwasserbeseitigungspflicht hat die Stadt Merseburg zusammen mit weiteren Gemeinden 1997 den **Abwasserzweckverband Merseburg** als öffentlich rechtliches Unternehmen gegründet.

Im Jahr 2004 wurde der bis dahin innerhalb des Haushaltes geführte defizitäre Betrieb gewerblicher Art „Tiefgarage Gotthardstraße“ durch Ausgliederung in die neu gegründete **Merseburger Verkehrs GmbH (MVG)** übertragen. Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der MVG war die Anmietung der Tiefgarage von der privaten Eigentümergemeinschaft KliA-Tiefgaragen GmbH & Co. KG. Diese hatte die Tiefgarage auf einem städtischen Erbpachtgrundstück errichtet und 1998 an die Stadt vermietet. Die Verluste aus dem Betrieb des Parkhauses beliefen sich Ende 2010 auf 1 Million Euro. Nach langen Verhandlungen der Stadt Merseburg mit der Eigentümergemeinschaft wurde dieses Vertragsverhältnis durch eine Vereinbarung zwischen allen Beteiligten im Juni 2012 aufgehoben und die Stadt Merseburg übernahm die Tiefgarage in ihr Eigentum. Der Aufwand zur Betreuung des Parkhauses KliA-Tiefgarage ist dadurch erheblich gesunken. Zum 01.10.2012 wurden die städtischen gebührenpflichtigen Parkplätze zur Bewirtschaftung an die MVG verpachtet. Damit wird die Tätigkeit der Stadt im Rahmen des ruhenden Verkehrs gebündelt und es ergeben sich positive Synergieeffekte in der Wirtschaftlichkeit der Parkraumbewirtschaftung. Die Auswirkungen aus der Veränderungen der Parkgebühren ab 01.03.2016 und der Gebührenpflicht ab der ersten halben Stunde veranlassen die Verwaltung aber derzeit zur wirtschaftlichen Überprüfung der bestehenden Vertragsverhältnisse.

Eine weitere Maßnahme zur Entlastung des Städtischen Haushaltes stellt die Gründung der Holding **Merseburger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (MVV)** dar, die ebenfalls 2004 erfolgte.

Diese Gesellschaft, deren alleiniger Gesellschafter die Stadt Merseburg ist, wurde mit dem Ziel, die wirtschaftliche Ausrichtung der bisher kommunal geführten Unternehmen zu verbessern und damit der Erhöhung der Effizienz und der Effektivität der städtischen Beteiligungen zu dienen. Die Zusammenarbeit aller städtischen Beteiligungen und die Nutzung möglicher Synergien soll im Interesse der Stadt Merseburg gestaltet werden.

Durch die Einlage der Anteile an den Stadtwerken Merseburg GmbH und der Merseburger Verkehrs GmbH in die Holding entsteht zudem ein steuerlicher Verbund, der sich positiv für den städtischen Haushalt darstellt.

Zum 01.01.2013 wurden MVG und MVV durch Verschmelzung zusammengelegt. Die Geschäfte der MVG werden jetzt von der MVV weitergeführt und damit der Aufwand zum Halten einer zweiten Gesellschaft vermieden.

Im Herbst 2005 beschloss der Stadtrat die Anteile der Stadt Merseburg an der MITGAS in die **KOWISA GmbH & Co. KG** einzulegen und als Kommanditist in die Gesellschaft einzutreten. Damit wird die Position der kommunalen Anteilseigner an der MITGAS gegenüber den privaten Anteilseignern gestärkt. Die KOWISA GmbH Co. KG firmierte sich durch Umwandlung im Jahr 2015 rückwirkend in eine GmbH zur **KOWISA GmbH** um. Veränderungen in den steuerlichen Regelungen zur Kapitalertragssteuer hätten sich auf die Kommandit-Gesellschafter negativ ausgewirkt. Um die Einnahmen der hauptsächlich kommunalen Gesellschafter nicht durch steuerliche Bedingungen zu schmälern wurde eine GmbH gegründet, bei der das Beteiligungsverhältnis unverändert beibehalten wurde.

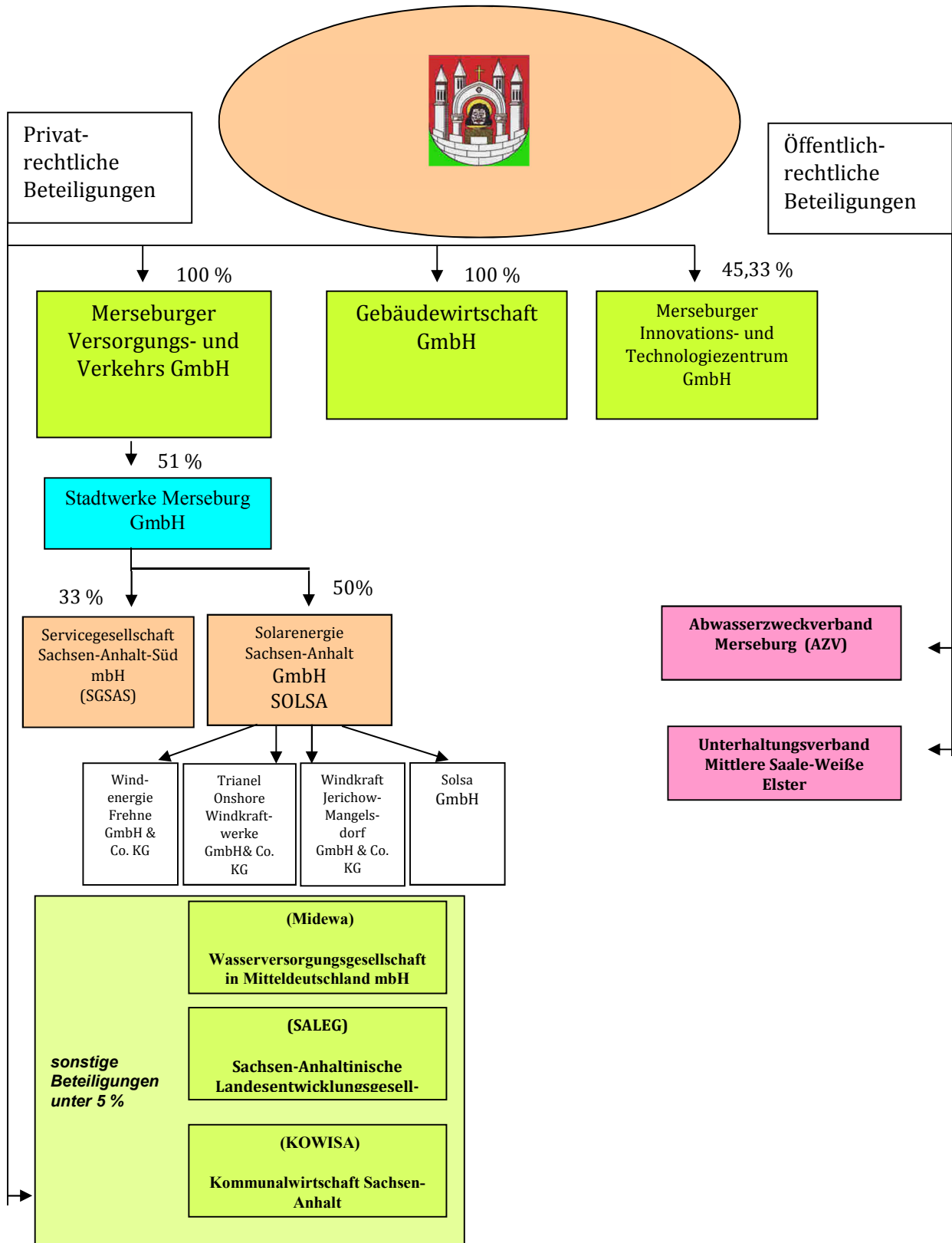
1.3. ALLGEMEINE HINWEISE

Die Grundlage für diesen Beteiligungsbericht bilden die Rechnungsdaten des Geschäftsjahres 2015.

Die einzelnen Kennzahlenwerte und Aussagen decken sich mit denen in den jeweiligen Jahresrechnungen, Lageberichten und Prüfberichten getroffenen Aussagen.

2. ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHT

2.1. GRAFISCHE BETEILIGUNGSÜBERSICHT STAND 31.12.2015



2.2. FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ZWISCHEN DEN BETEILIGUNGEN UND DER STADT

Name des Unternehmens	Art der Leistung	Finanzielle Auswirkung im Haushalt			Gesamthöhe der Gesellschafter-Darlehen per 31.12.2015	Gesamthöhe der übernommenen Bürgschaften		
		2014	2015	2016		31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
		€	€	€	€	€	€	
direkte Gesellschaften								
GBW	Umwandlung Gesellschafterdarlehen							
	Einzahlung in die Kapitalrücklage	-254.000	-254.000					
	Bürgschaften					6.100.281	5.609.236	5.106.930
Mitz	Gesellschafterdarlehen				301.659			0,00
	Zinsen und Tilgung	28.180	28.180	311.705				
MVV	Gewinnausschüttung	1.010.100	797.255	819.906				
MIDEWA	Gewinnausschüttung	0	0	0				
	Konzessionsabgabe	0	0	0				
SALEG		1.613	1.613	0				
KOWISA	Ausschüttung	29.445	49.830	64.706				
	Zahlung Kapitalert.st.	-6.075						
	Erstattung Kap.ert.st.	23.852	8.949	1.891				
indirekte Gesellschaften								
SWM								
	Konzessionsabgabe Strom	1.048.888	978.970	948.052				
	Konzessionsabgabe Gas	63.559	73.169	65.612				
enviaM	Konzessionsabgabe Strom	36.404	2.093	4.784				
Summen		1.981.965	1.686.059	2.216.656	301.659	6.100.281	5.609.236	5.106.930

Die Stadt Merseburg kann insgesamt einen positiven Saldo aus ihren wirtschaftlichen Betätigungen i.H.v. 1.686.059 € im Haushaltsjahr 2015 und 2.216.656 € im Haushaltsjahr 2016 verbuchen.

Ihren Unternehmen mitz GmbH gewährte sie Darlehen, die zum 31.12.2015 i.H.v. 301.659 € zu Buche standen. Das Darlehen wird jährlich mit 4 % verzinst und seit 2006 mit 2,5 % p.a. getilgt wird. Im Jahr 2016 tilgt die Mitz GmbH das Darlehen komplett.

2.3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BESETZUNG DER MANDATE IN DEN BETEILIGUNGEN

Vertretung in der Gesellschafterversammlung

Name	GBW	MVV	SWM	SGSLA	SOLSA	Mitz
Bühligen, Jens	x	x				x
Guido Langer (ab 01.09.2014)			x	x	x	

Besetzung der Aufsichtsratsmandate

Name	kraft Amtes in Funktion als	GBW	MVV	SWM	SGSAS	Mitz
Bühligen, Jens	Oberbürgermeister	x	x	x	x	
Steinki, Hubertus		x				
Dr. Eichner, Steffen				x	x	
Weber, Andréé			x			
Rumpold, Jonathan			x			
Finger, Michael		x				
Hayn, Michael-Timo	Vorsitzender des Finanzausschusses					x
Weber, Susanna		x				
Steffen Rahaus			x			
Kreisel, Matthias		x				
Oberbacher, Klaus				x		
Dr. Rackow, Werner		x				
Brakopp, Frank				x		
Rahaus, Thomas		x				
Seifert, Bernd				x		
Reckmann, Uwe		x				
Walloch, Detlef				x		
Dr. Walter, Jutta			x			

- Die SOLSA hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Überwachungsfunktion für die Geschäftsführung übernimmt der Aufsichtsrat der SWM.

2.4. GESAMTBZÜGE AN DIE ORGANE DER GESELLSCHAFTEN IM BERICHTSJAHR

Unternehmen	Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat 2015
GBW	18.000,00 €
MVV	350,00 €
SWM	29.000,00 €
MITZ	195,00 €
SGSAS	14.100,00 €

Auf die Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde in allen Unternehmen unter Berufung auf § 286 (4) HGB verzichtet.

§ 286 HGB

(4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

3. EINZELDARSTELLUNGEN

Direkte Beteiligungen

DER STADT MERSEBURG

ÜBER 5 %

3.1.1. GEBÄUDEWIRTSCHAFT GMBH

Allgemeine Unternehmensdaten

Firmensitz:	Gebäudewirtschaft GmbH Sixtistraße 16a 06217 Merseburg
gegründet:	16.01.1992
Stammkapital:	920.325,39 Euro (erbracht durch Sacheinlage)
Gesellschafter:	Stadt Merseburg
Beteiligungen:	keine

Gegenstand des Unternehmens – öffentlicher Zweck

Das Unternehmen ist nach dem Gesetz über die Umwandlung volkseigener Wohnungswirtschaftsbetriebe v. 22.07.1990 aus dem VEB Gebäudewirtschaft Merseburg entstanden.

Entsprechend Gesellschaftervertrag ist der Gegenstand des Unternehmens vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare, gemeinnützige Wohnungsversorgung in der Stadt Merseburg. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechtsformen. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben und erwerben.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ist durch den Unternehmensgegenstand gegeben.

Durch die Zunehmende Abwanderung der Bevölkerung und die demografische Entwicklung entstand ein starkes Überangebot an Wohnraum, welches zu städtebaulichen Missständen und zur Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit des Mietwohnungsmarktes führte. Die Gebäudewirtschaft Merseburg GmbH wirkt dieser Tendenz mit Wohnungsabriss entgegen.

Die Stadt Merseburg als alleiniger Gesellschafter kann somit über ihre Gesellschaft den gemeinnützigen, sozialen Wohnungsbedarf abdecken und die stadtentwicklungspolitischen Problemfelder angehen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch den Geschäftsführer, Herrn Thomas Elmendorff vertreten.

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2015 15 Mitarbeiter. Die Personalkosten betragen im Wirtschaftsjahr 2015 860.895 €.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 9 Mitgliedern. Ein Mandat ist zur Zeit unbesetzt.

Davon

- der Oberbürgermeister der Stadt Merseburg als Aufsichtsratsvorsitzender entsprechend § 131 KVG LSA
- der Bürgermeister der Stadt Merseburg entsprechend § 5 des Gesellschaftsvertrages
- 7 weitere Mitglieder, die durch den Stadtrat entsendet werden.

Aufsichtsratsvorsitzender Oberbürgermeister Herr Jens Bühligen

Stellv. Aufsichtsratsv. ehem. Bürgermeisterin Frau Dr. Barbara Kaaden bis 31.08.2015

Herr Dr. Werner Rackow seit 01.01.2016

Aufsichtsratsmitglieder Stadtrat Herr Matthias Kreisel

Stadtrat Herr Michael Finger

Stadtrat Herr Hubertus Steinki

Stadtrat Herr Uwe Reckmann

Stadträtin Frau Dr. Susanna Weber

Stadtrat Herr Thomas Rahaus

Im Berichtsjahr fanden 3 Aufsichtsratssitzungen statt.

An Aufsichtsratsentschädigungen flossen im Jahr 2015 18.000,00 Euro.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch den Oberbürgermeister der Stadt Merseburg, als einzigen Gesellschafter gebildet.

Der Oberbürgermeister übt diese Funktion kraft Amtes, entsprechend § 131 KVG LSA aus. Im Berichtsjahr fanden 3 Gesellschafterversammlungen statt.

Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die Gebäudewirtschaft GmbH konnte mit den beteiligten Kreditinstituten und der Stadt Merseburg, als Gesellschafterin am 28.05.2010 auf der Grundlage eines Sanierungskonzeptes eine Sanierungsvereinbarung abschließen, die die Fortführung der Gesellschaft sichert. Mit der Sanierungsvereinbarung wurden Maßnahmen beschlossen, die zur Verbesserung der Liquidität, zur Stärkung des Eigenkapitals und zur Verminderung der Kapitalkosten führen.

Über den Zeitraum bis zum Jahr 2019 sollte die Gesellschaft eine Zuführung in die Kapitalrücklage durch den Gesellschafter in Höhe von jährlich 254 T€ erhalten. Mit Zustimmung der Beteiligten Banken wurde im Jahr 2016 eine Vereinbarung darüber getroffen, dass die Stadt Merseburg ihre Einzahlung in die Kapitalrücklage auch in Form von Investitionszuschüssen leisten kann. Ab 2016 wird daher der Gesellschafterbeitrag nicht mehr gezahlt und dafür förderfähige Sanierungsmaßnahmen mit Städtebaufördermitteln unterstützt.

Darüber hinaus wurde das 2010 bestehende Gesellschafterdarlehen umgewandelt und in Höhe von 1.460 T€ ebenfalls in die Kapitalrücklage eingelegt.

Die Einhaltung der Vereinbarungen aus der Sanierungsvereinbarung und die Entwicklung der Gesellschaft werden in einem jährlichen Controllingbericht durch einen unabhängigen Prüfer gegenüber den Gläubigerbanken und dem Gesellschafter abgerechnet.

Der Jahresabschluss der Gebäudewirtschaft Merseburg GmbH (GBW) für das Wirtschaftsjahr 2015 wurde durch die PWC PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Leipzig geprüft.

Die Prüfung nach § 317 HGB und nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz wurde durchgeführt. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die GBW schließt das Jahr 2015 mit einem negativen Ergebnis i. H. v. - 1.210.165,91 € ab.

Damit verbessert sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Mio. €.

Die Ursache für den negativen Jahresüberschuss liegt außerhalb des operativen Ergebnisses und ist insbesondere durch die einmalige Zahlung von Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 1,7 Mio. € für die Sondertilgung von Krediten im Zusammenhang mit den Bestandsverkäufen entstanden. Die Verkäufe wurden 2015 notariell abgewickelt. Auf Grund der Beschlusslage durch den Gesellschafter Stadt wurden die bilanziellen Auswirkungen bereits im Berichtsjahr 2014 bereinigt und Abschreibungen auf den niedrigeren Marktpreis gegenüber dem Buchwert für die zu veräußernden Grundstücke vorgenommen.

Die Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr ist trotz des negativen Jahresergebnisses als positiv zu bewerten.

Der Finanzmittelbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 73 T€ verschlechtert, stellt sich aber noch immer positiv dar.

Die Bilanzsumme ist um 29,66 Mio. € gesunken, was hauptsächlich durch die Wohnungsverkäufe und die damit verbundenen Sondertilgungen verursacht wurde.

Das Eigenkapital ist durch das negative Jahresergebnis gesunken, die Eigenkapitalquote aber durch die insgesamt geringere Bilanzsumme gestiegen auf 29,23 % (Vorjahr 25,3 %).

Das Operative Ergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr um 263 T€ auf 513T€ (Vorjahr 250 T€) verbessert werden.

Verbessernd gewirkt hat dazu die deutliche Verringerung des Finanzergebnisses (Zinsaufwand) infolge von Darlehenstilgungen und Umschuldungen.

Betriebsergebnis insgesamt ist gesunken. Ursache dafür waren niedrigere Umsätze wegen geringerem Wohnungsbestand nach Verkäufen – entsprechend gingen die Aufwendungen für Betriebs- und Heizkosten und Instandhaltungskosten zurück.

Liquidität:

Die flüssigen Mittel verringern sich im Vergleich zum Vorjahr um 73 T€.

Der Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit in Höhe von 11 T€ und aus dem Verkauf von Vermögen und aus der Investitionstätigkeit von 27,2 Mio. € konnte vollständig den Abfluss für die Tilgungen von Darlehen in Höhe von 27,3 Mio. € decken und einen Finanzmittelbestand zum Ende 2015 in Höhe von 412 T€ ermöglichen. Der Kontokorrentkredit in Höhe von 500 T€ wurde genutzt.

Bilanzielle Auswirkungen:

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr um 29,66 Mio. €

Aktivseitig hauptsächlich durch die Abnahme des Umlaufvermögens 22,5 Mio. € und Abnahme des Anlagevermögens in Höhe von 6,7 Mio. €.

Passivseitig reduzieren sich die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 27,5 Mio. € infolge planmäßiger Tilgungen auf 45,7 Mio. €.

Die Leerstandsquote sank von 10,8 % im Vorjahr auf 9,1 % im Berichtsjahr.

Das Anlagevermögen wird nicht komplett (zu 97 %) durch langfristiges Vermögen gedeckt. Es müssen kurzfristige Mittel dazu eingesetzt werden. Das Verhältnis hat sich aber im Vergleich zu den Vorjahren verbessert.

Der Darlehensstand, der durch eine Bürgschaft der Stadt Merseburg besichert ist, beträgt zum Bilanzstichtag 5.609.235,76 € (Vorjahr 6.100.281,09 €) = Abnahme um 491.045 Euro.

Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz wurde durchgeführt und ergab keine Feststellungen.

Die Liquidität des Unternehmens war im Vergleich zu den Vorjahren wieder deutlich entspannter und die Gesellschaft kam ihren Zahlungsverpflichtungen nach. Durch die Gläubigerbanken erfolgten Umschuldungen und Anpassungen zur Einhaltung des maximalen Kapitaldienstes.

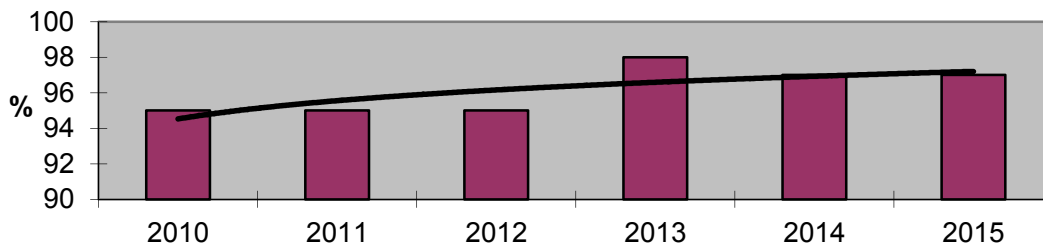
2007 wurde durch den Stadtrat sowie durch die Gesellschafterversammlung der Beschluss gefasst, 1348 Wohnungen in Merseburg Süd zu verkaufen. Die ersten Teilverkäufe konnten

2014 umgesetzt werden. Weitere Verkäufe folgten im Jahr 2015, mit denen der komplette verbliebene Wohnungsbestand in Merseburg-Süd veräußert wurde.

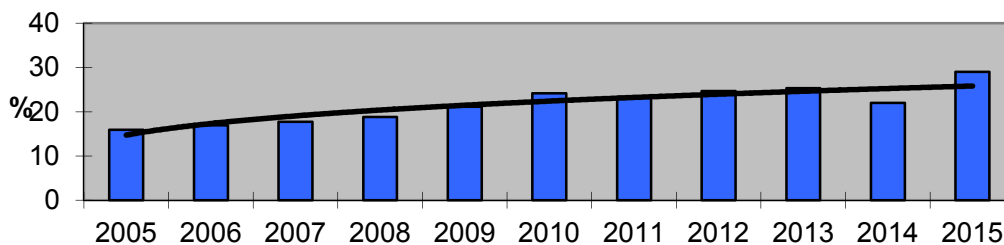
Bilanzvergleich 2013-2015

	2015	2014	2013
	€	€	€
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	273	2.780
Sachanlagen	64.950.336	71.724.166	104.871.978
Finanzanlagen/ Beteiligungen	0	0	0
Anlagevermögen	64.950.336	71.724.439	104.874.578
Liquide Mittel (Mittel 1. Grades)	412.263	485.170	197.051
Forderungen aus Vermietung	135.166	190.233	246.033
Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken	0	0	14.105
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	2.673	36.533	25.589
Forderungen aus L. u. L.	964	4.521	4.590
Forderungen Verbundbereich	0	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	510.072	660.660	395.203
Forderungen gegenüber Gesellschafter	0	0	0
Vorräte	4.904.829	27.443.615	6.775.183
Umlaufvermögen			7.657.754
Rechnungsabgrenzungsposten	104.445	134.262	164.078
SUMME AKTIVA	71.020.748	100.679.433,12	112.696.591
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	920.325	920.325	920.325
Kapitalrücklage / Ergebnisvortrag	5.029.000	4.775.000	4.521.000
Gewinnrücklage	97.027.958	97.027.958	97.027.958
Andere Gewinnrücklagen	256.626	256.626	256.626
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1.210.166	-6.123.282,65	-512.919,62
Verlustvortrag	-81.262.239	-75.138.957	-74.626.037
Eigenkapital	20.761.504	21.717.670	27.586.953
Rückstellungen für Bauinstandhaltung			0
übrige Rückstellungen	474.600	897.586	394.671
Rückstellungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.713.471	73.222.365	76.619.387
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.159.782	3.814.268	3.730.498
Verbindlichkeiten aus Vermietung	182.998	162.534	197.078
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	574.945	680.955	1.003.063
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	5965	0
Sonstige Verbindlichkeiten	41.1582	11972	9.796
Verbindlichkeiten	49.672.354	77.898.060	84.559.822
Rechnungsabgrenzungsposten	112.290	166.117	155.145
SUMME PASSIVA	71.020.748	100.679.433	112.696.591

Anlagendeckung (II)

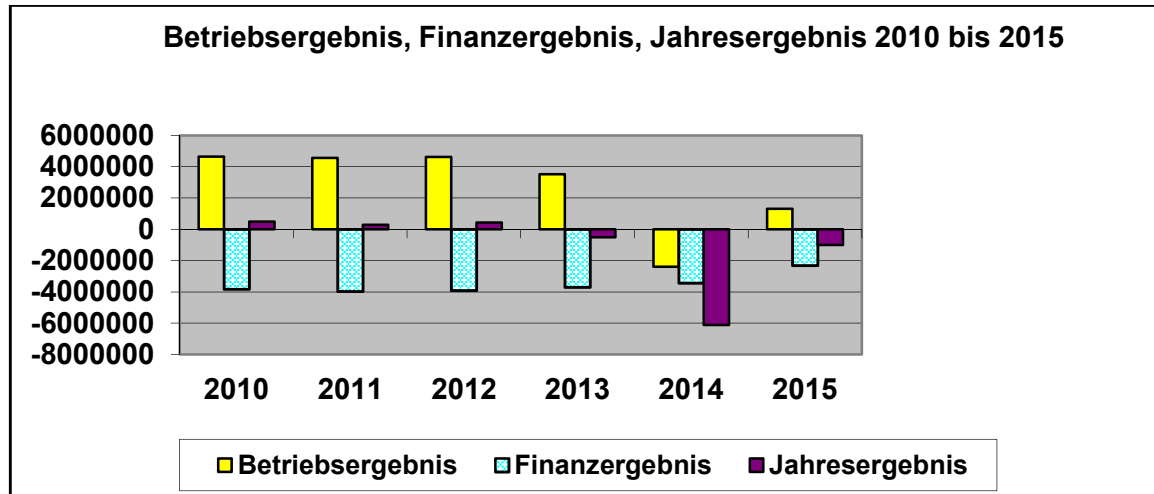


Eigenkapitalquote

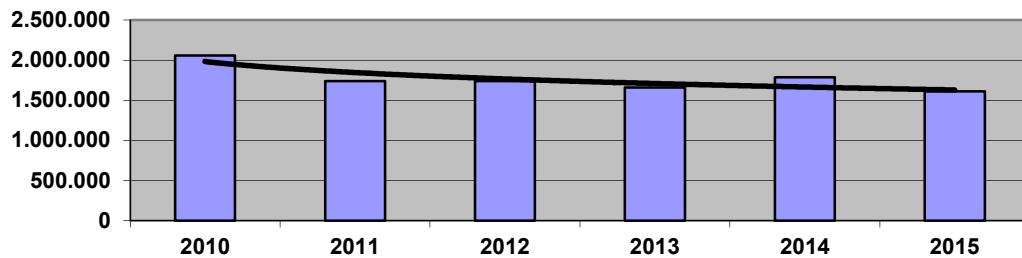


Gewinn- und Verlustrechnung 2015 im Vergleich zu den Vorjahren

	2015	2014	2013
	€	€	€
Umsatzerlöse	39.915.959	18.189.891	14.660.256
Bestand an unfertigen und fertigen Leistungen	-690.007	-83.250	352.367
sonstige betr. Erträge	496.181	297.100	487.557
Betriebsleistung	39.722.133	18.403.741	15.500.180
Materialaufwand	32.920.943	9.647.132	6.425.279
Personalaufwand	860.895	984.417	959.154
Abschreibungen	2.001.849	3.644.895	3.168.357
sonstige betr. Aufwendungen	2.628.355	1.322.498	614.697
Sonderabschreibungen		5.195.928	823.710
Betriebsaufwand	38.412.042	20.794.870	11.991.197
Betriebsergebnis	1.310.091	-2.391.129	3.508.983
Zinsergebnis (Ertrag/-Aufwand)	-2.316.338	-3.432.406	-3.709.172
Erträge aus Beteiligungen			
Finanzergebnis	-2.316.338	-3.432.406	-3.709.172
Operatives Geschäftsergebnis (Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit)	-1.006.247	-5.823.535	-200.189
Steuern vom Ertrag (Ertrag, Vorjahr Aufwand)			0
Sonstige Steuern	203.918	299.747	312.730
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-1.210.165	-6.123.283	-512.920
Verlustvortrag	-81.156.758	-75.033.475	-74.520.555
Bilanzergebnis	-82.366.923	-81.156.758	-75.033.475



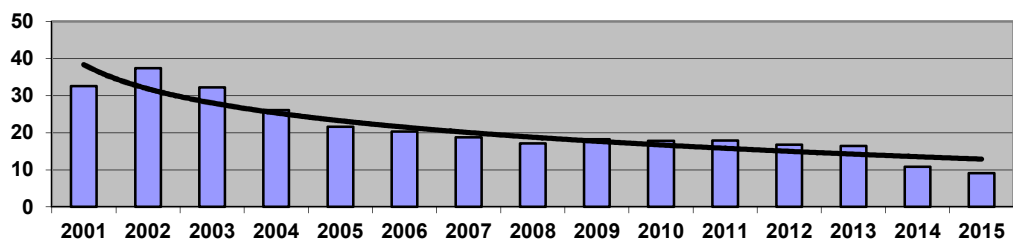
Entwicklung des Personal- und Verwaltungsaufwandes



Entwicklung des Wohnungsbestandes und des Vermietungsstandes

Kennzahl	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtbestand z. 31.12.	3987	3961	3930	3.798	2641	2474
Leerstand	708	709	641	623	285	225
Leerstandsquote	17,8	17,9	16,8	16,4	10,8	9,1
Abriss+ Verkauf p.a.	161	26	31	132	1157	167

Entwicklung der Leerstandsquote



Im Zeitraum 2001 bis 2015 sank der Wohnungsbestand durch Abriss und Verkauf deutlich.

Insgesamt wurden seit 2001 4374 Vermietungseinheiten abgerissen bzw. veräußert oder steht kurz vor der Veräußerung (Umgliederung in das Umlaufvermögen), davon 167 WE im Berichtsjahr. Der Anteil an komplett saniertem Wohnungsbestand beträgt mehr als 92 % des Gesamtbestandes. Der Leerstand beträgt am Ende des Berichtszeitraumes 10,8 % und sank damit um weitere 1,7 %. Das Unternehmen hat zum 31.12.2015 einen Wohnungsbestand von 2.474 VE.

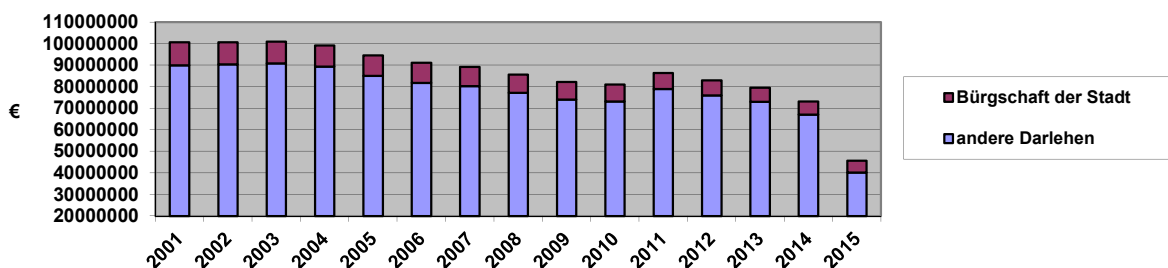
Entwicklung der Verbindlichkeiten des Unternehmens

Im Geschäftsjahr erfolgten Sondertilgungen von Darlehen. Die Verbindlichkeiten wurden durch planmäßige Tilgungen und Tilgungen durch Verkäufe in Höhe von insgesamt 27,5 Mio. € zurückgeführt. Es erfolgte keine Neuaufnahme von Darlehen im Berichtsjahr.

Die Tilgung der, durch die Stadt verbürgten Darlehen erfolgte im Berichtsjahr planmäßig in Höhe von insgesamt 491.045 €.

Der noch zur Tilgung stehende Betrag, der über Bürgschaften der Stadt abgesichert ist beträgt zum 31.12.2015 insgesamt 5.609.236 €.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten



Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan 2016 wurde durch den Aufsichtsrat im Februar 2016 beschlossen und stellt die mittelfristige Planung für den Zeitraum der Sanierungsvereinbarung bis 2020 dar.

Im Juni 2016 wurde der Wirtschaftsplan fortgeschrieben und ein Nachtrag beschlossen. Das war durch die Vereinbarung zwischen den sanierungsbeteiligten zum Ersatz des Gesellschafterbeitrages durch Fördergelder für Sanierungen des Wohnungsbestandes notwendig. Grundsätzlich war zum Fortbestand des Unternehmens der Abschluss der Sanierungsvereinbarung zwischen der Gebäudewirtschaft GmbH, der Stadt Merseburg und der Gläubigerbanken zwingend notwendig.

Der Kassenkredit in Höhe von 500 T€ soll im Wirtschaftsjahr 2017 getilgt werden.

Die mittelfristige Jahresplanung geht davon aus, dass in den kommenden Jahren die Jahresergebnisse positiv ausfallen werden, da dann alle buchmäßigen Verluste aus Verkäufen erledigt sind und hauptsächlich das operative Geschäft das Jahresergebnis beeinflussen wird.

Durch die Verbesserung des Kapitaldienstes und dem Verkauf der unwirtschaftlichen Wohnungsbestände in Merseburg Süd stellt sich die gesamte wirtschaftliche Situation des verbleibenden Wohnungsbestandes positiv da. Die Kredittilgung wird komplett aus dem vermieteten Wohnungsbestand erwirtschaftet und trotz demographisch bedingter Erhöhung des Leerstandes kann das auch mittelfristig dargestellt werden.

Wirtschaftsplan aus der Sanierungsvereinbarung 2015 - 2020

1. Entwicklung der Jahresergebnisse							
	2015	2016	2016/2	2017	2018	2019	2020
	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro
Erträge							
Umsatzerlöse Hausbewirtschaftung	7.743	7.004	7.004	7.057	7.069	7.023	6.978
sonstige Erträge	953	297	538	192	192	192	192
SUMME	8.696	7.300	7.542	7.249	7.261	7.215	7.170
Aufwendungen							
NUBK	655	302	302	319	346	376	408
Verwalterkosten	1.210	1.123	1.123	1.123	1.123	1.123	1.123
Abschreibungen	2.002	1.923	1.923	2.032	2.110	2.130	2.148
Instandhaltung	1.279	910	1.272	987	1.018	1.050	1.083
Sonstige betr. Aufwendungen	2397	100	100	130	130	130	130
Zinsaufwand	2.295	1.810	1.810	1.779	1.708	1.649	1.585
Grundsteuer							
Gewerbe-/Körperschaftssteuer							
SUMME	9.828	6.228	6.530	6.369	6.435	6.458	6.476
Jahresergebnis	-1.142	1.073	1.012	880	826	757	693

3.1.2. MERSEBURGER VERSORGUNGS- UND VERKEHRS GMBH (MVV)

Allgemeine Unternehmensdaten

Firmensitz:	Merseburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH Große Ritterstraße 9 06217 Merseburg
gegründet:	21.12.2004, eingetr. im Handelsregister am 13.04.2005
Stammkapital:	25.000,- Euro
Gesellschafter:	Stadt Merseburg
Beteiligungen:	Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 3.911.700,- € (51 % des Stammkap. v. 7.670.000,-€) an den Stadtwerken Merseburg GmbH beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens – öffentlicher Zweck

Erwerben und Halten von Beteiligungen an kommunalen Unternehmen insbesondere im Versorgungs- und Verkehrsbereich sowie ferner an Unternehmen, die im weitesten Sinne kommunale Aufgaben wahrnehmen oder Dienstleistungen für Unternehmen erbringen, die wiederum im kommunalen Interesse tätig sind.

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Effizienz und Effektivität ihrer Beteiligungen zu erhöhen und einen dauerhaften Modernisierungsprozess in allen Geschäftsfeldern dieser Beteiligungen zu unterstützen und zu koordinieren. Insbesondere soll die Gesellschaft dafür Sorge tragen, die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligungen zu fördern und Synergiemöglichkeiten umfassend auszuschöpfen.

2013 in den Unternehmenszweck neu aufgenommen:

Die Gesellschaft kann Einrichtungen des ruhenden Verkehrs betreiben, errichten, erwerben und erweitern. Insbesondere betreibt sie die Klia-Tiefgarage sowie die gebührenpflichtigen Parkplätze der Stadt Merseburg als Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Durch die wirtschaftliche und steuerliche Optimierung (Organschaft) wird die langfristige Leistungsfähigkeit der kommunalwirtschaftlichen Betätigungen erreicht. Dies kommt direkt den Gemeindegewohnern zu Gute.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch den Geschäftsführer, Herrn Guido Langer vertreten. Die Gesellschaft beschäftigt kein weiteres Personal.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 5 Mitgliedern.

Davon

- der Oberbürgermeister der Stadt Merseburg als Aufsichtsratsvorsitzender entsprechend § 131 KVG LSA
- 4 weitere Mitglieder, die durch den Stadtrat gewählt werden.

Aufsichtsratsvorsitzender	Oberbürgermeister Herr Jens Bühlingen
Aufsichtsratsmitglieder	Stadtrat Herr Rumpold, Jonathan
	Stadtrat Herr Dr. Steffen Eichner
	Stadträtin Frau Dr. Jutta Walter
	Stadtrat Weber, André
	Stadtrat Rahaus, Steffen

Im Berichtsjahr fanden zwei Aufsichtsratssitzungen statt.

Es wurden Aufwandsentschädigungen an den Aufsichtsrat in Höhe von insgesamt 350,00 € ausgezahlt.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch den Oberbürgermeister der Stadt Merseburg, als einziger Gesellschafter gebildet.

Der Oberbürgermeister übt diese Funktion kraft Amtes entsprechend § 131 KVG LSA aus.

Wichtige Verträge

- Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Merseburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH und den Stadtwerken Merseburg GmbH (notarielle Beurkundung 29.09.05)
- Betriebsführungsvertrag zwischen der Merseburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH und den Stadtwerken Merseburg GmbH
- Mietvertrag über die Tiefgarage
- Pachtvertrag über die gebührenpflichtigen Parkplätze der Stadt Merseburg

Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die MVV schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem positiven Jahresergebnis von **+1.113.624,54 €** ab.

Ursächlich für die Verbesserung des Ergebnisses war geringerer Steueraufwand im Berichtsjahr.

Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag mit der SWM wurde das positive Jahresergebnis der SWM für das Geschäftsjahr 2015 komplett in Höhe von

4.520.363,05 € in die Gesellschaft abgeführt. Davon sind 1.547.269,57 € an Ausgleichszahlungen an die Mitgesellschafter der SWM abzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 194 T€ erhöht. Die Veränderung der Bilanzsumme resultiert vorrangig aus dem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. Dem gegenüber stehen höhere Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten verbunden Unternehmen auf Grund der höheren Ergebnisabführung aus den SWM.

Das Eigenkapital blieb so gut wie unverändert.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich durch die Erhöhung der Bilanzsumme auf 56,6% (Vorjahr 57,4%).

Das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Gesellschaft war im Berichtszeitraum durch Liquiditätshilfe der SWM jederzeit zahlungsfähig.

Der Wirtschaftsprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Das Jahresergebnis wird in Höhe von 1.113.624,54 Euro an die Stadt ausgeschüttet.

Der Jahresabschluss wurde durch die WIBERA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung nach HGrG ergab keine Beanstandungen.

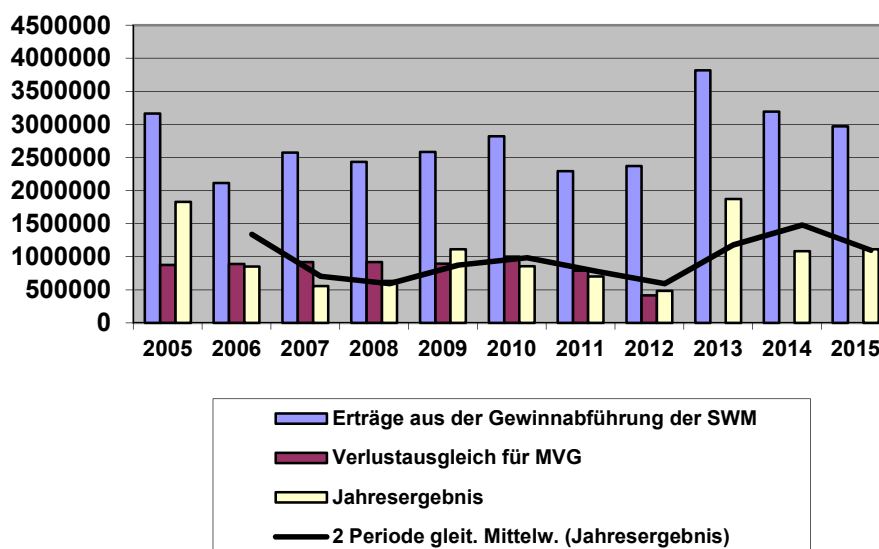
Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
<u>Anlagevermögen</u>			
<u>Finanzanlagen</u>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.911.700	3.911.700	3.911.700
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.911.700	3.911.700	3.911.700
	3.911.700	3.911.700	3.911.700
<u>Umlaufvermögen</u>			
<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.114	25.662	23.856,13
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.520.363	4.848.910	6.329.994,19
sonstige Vermögensgegenstände	1.760.350	1.292.778	1.910.845,01
	6.288.826	6.167.350	8.264.695,33
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	158.299	85.596	90.295,91
	6.447.126	6.252.946	8.354.991,24
<u>Rechnungsabgrenzungskosten</u>	6.672	6.188	5.995,69
	10.365.498	10.170.834	12.272.686,93
Passiva	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
<u>Eigenkapital</u>			
<u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000	25.000	25.000,00
Kapitalrücklagen	3.936.700	3.936.700	3.936.700,00
andere Gewinnrücklagen	789.046	789.046	115.244,99
Verlustvortrag			0,00
Jahresüberschuss (im Vorjahr Verlust)	1.113.625	1.082.859	1.873.800,94
	5.864.370	5.833.605	5.950.745,93
<u>Rückstellungen</u>			
Steuerrückstellungen	877.867	813.996	134.925,16
Sonstige Rückstellungen	37.440	46.796	50.631,93
	915.307	860.792	185.557,09
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.039	7.116	13.632,11
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	2.023.704	1.930.179	3.318.506,40
Sonstige Verbindlichkeiten	1.547.345	1.533.842	2.798.200,40
	3.578.087	3.471.137	6.130.338,91
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	7.733	5.300	6.045,00
<u>Passive latente Steuern</u>			0,00
	10.365.498	10.170.834	12.272.686,93

Gewinn- und Verlustrechnung 201 im Vergleich zu den Vorjahren

	2015	2014	2013
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	218.949	216.387	215.811
2. sonstige betriebliche Erträge	2.800	6.549	3.201
	221.749	222.936	219.012
3. Materialaufwand	209.058	220.239	234.564
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.160	7.826	7.479
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.084	1.312	1.129
	7.244	9.138	8.608
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	698.892	652.978	730.678
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen abzgl. Ausgleichszahlungen an Dritte	4.520.363	4.692.388	5.588.047
	-1.547.270	-1.499.067	-1.771.030
	2.973.093	3.193.321	3.817.016
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.038	22.806	21.482
8. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.718	0,00	7.652
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.289.969	2.556.709	3.076.009
11. Außerordentliches Ergebnis	-0,00	-0,00	100.544
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.176.656	-1.454.696	1.302.752
12. Sonstige Steuern	-312	19.154	
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.113.625	1.082.859	1.873.801

Entwicklung Jahresergebnis 2005-2015



Künftige Entwicklung**Erfolgsplan 2016 – 2020**

GuV	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	in T€	in T€	in T€			
Umsatzerlöse	213	215	217	219	221	222
Ergebnisabführungsvertrag SWM (sonstige Erträge)	3.971	3.866	3.866	3.866	3.866	3.866
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	45	45	46	47	48	49
Dienstleistungsvertrag SWM	235	233	237	241	246	250
Materialaufwand	280	278	283	288	294	299
Löhne und Gehälter	8	7	7	7	8	8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1	1	1	1	1	1
Personalaufwand	9	8	8	8	9	9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
sonstige Aufwendungen	736	736	738	788	790	792
Sonstige betr. Aufwendungen	736	736	738	788	790	792
Zinsen und ähnliche Erträge						
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	19	19	19	19	19
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.179	3.078	3.072	3.019	3.013	3.007
Ergebnisanteil fremder Dritter	1.485	1.442	1.442	1.460	1.460	1.460
Zwischenergebnis	1.694	1.636	1.630	1.560	1.554	1.548
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	733	716	714	663	661	659
Sonstige Steuern						
Jahresergebnis	961	920	916	897	893	888

Finanzplan	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	in T€	in T€	in T€			
Mittelbedarf						
1. Investitionen	0	0	0	0	0	0
2. Erhöhung liquide Mittel	78	0	0	0	0	0
3. Rücklagenentnahme	0	0	0	0	0	0
4. Ausschüttung	883	961	920	916	857	893
5. Auflösung Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
6. Darlehenstilgung	0	0	0	0	0	0
SUMME	961	961	920	916	857	893
Mittelherkunft						
1. Abschreibungen	0	0	0	0	0	
2. Anlagenabgänge	0	0	0	0	0	
3. Verminderung liquide Mittel	0	41	4	19	4	4
4. Jahresergebnis	961	920	916	897	893	888
5. Jahresfehlbetrag Vorjahr	0	0	0	0	0	
6. Zuführung Rückstellungen	0	0	0	0	0	
7. Darlehensaufnahme	0	0	0	0	0	
SUMME	961	961	920	916	897	892

Die Entwicklung der Merseburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH hängt im Wesentlichen von der Entwicklung ihrer Tochtergesellschaft Stadtwerke Merseburg GmbH ab. Zum 01.01.2013 wurden MVG und MVV durch Verschmelzung zusammengelegt werden. Die Geschäfte der MVG werden nun von der MVV weitergeführt und der Aufwand zum Halten einer zweiten Gesellschaft wird vermieden.

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus dem Versicherungsmanagement für den Gesamtkonzern sowie aus den Erträgen aus der Parkraumbewirtschaftung. Ab März 2016 wurden die Parkgebühren für die gebührenpflichtigen Parkplätze verändert und die 2 Stunden kostenfreies Parken aufgehoben. Der Stadtrat hat eine neue Parkgebührenordnung mit Wirkung zum 01.03.2016 beschlossen. Dem entsprechend wurde der Pachtvertrag angepasst. Ab dem 01.01.2017 werden die gebührenpflichtigen Parkplätze wieder von der Stadt selbst bewirtschaftet. Der Pachtvertrag zu den gebührenpflichtigen Parkplätzen sowie der

Dienstleistungsvertrag zur Bewirtschaftung der Parkplätze wurden zum 01.01.2017 aufgehoben.

Die sonstigen Erträge ergeben sich aus der Abführung entsprechend Ergebnisabführungsvertrag des Ergebnisses vor Steuern der Stadtwerke Merseburg GmbH.

Die sonstigen betr. Aufwendungen ergeben sich aus der Parkraumbewirtschaftung sowie Aufwendungen für Versicherung, Beratung u.dgl.

Die Ausgleichszahlungen entsprechend Ergebnisabführungsvertrag an die Mitgeschafter der Stadtwerke Merseburg GmbH sind als Ergebnisanteil fremder Dritter aufgeführt.

3.1.3. MERSEBURGER INNOVATIONS- UND TECHNOLOGIEZENTRUM GMBH (MITZ)



Allgemeine Unternehmensdaten

Firmensitz: Merseburger Innovations- und Technologiezentrum
Fritz-Haber-Str. 9
06217 Merseburg

gegründet: 16.01.1991

Stammkapital: 150.000,- Euro

Stadt Merseburg	68.000,- € =	45,33 %
Saalesparkasse	35.060,- € =	23,37 %
Saalekreis	34.690,- € =	23,13 %
Förderkreis mitz e.V.	7.000,- € =	4,67 %
Gemeinde Schkopau	3.750,- € =	2,50 %
Polykum e.V.	1.500,- € =	1,00 %

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens – öffentlicher Zweck

Das Unternehmen unterstützt überwiegend technologieorientierte bzw. innovative Existenzgründer und junge wachstumssträchtige Unternehmen durch ein Angebot von preisgünstigen Betriebsräumen und Gemeinschaftseinrichtungen sowie zentralen Dienstleistungen, durch umfassende Beratung sowie Betreuung und durch Vermittlung von öffentlichen Fördermitteln mit dem Ziel, in der Region Merseburg neue Arbeitsplätze zu schaffen und die Wirtschaftsstruktur zu verbessern.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Förderung der Existenzgründung vor allem im Technologiebereich soll den Grundstein für Ansiedlungen von Unternehmen in der Region um Merseburg bilden.

Dabei ist das **mitz**, als nicht gewinnorientiertes Unternehmen nicht nur Vermieter um die notwendige Logistik zu schaffen, sondern bietet zudem Service und Unterstützung sowie Beratung.

Dafür ist die Mischung der Gesellschafter wichtige Rückendeckung um den Existenzgründern die allumfassende Unterstützung und Beratung zu bieten.

Mit dem Neubau des **mitz** II und der Ansiedlung des Fraunhofer Institutes in der Nähe von Forschung und Industrie wurde ein weiterer wichtiger Grundstein gelegt um technologieorientierte Unternehmen günstig und schnell mit neuesten wissenschaftlichen Grundlagen zu versorgen.

Diese Investition und deren Förderung sind nur durch ein mehrheitlich kommunal geführtes Unternehmen möglich.

Die Stadt Merseburg leistet als Gesellschafter einen Beitrag zu aktiver Wirtschaftsförderung.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführerin, Frau Kathrin Schaper-Thoma vertreten.

Die Gesellschaft beschäftigt 4 Arbeitnehmer in Festanstellung, drei geringfügig Beschäftigte sowie weitere Mitarbeiter im Rahmen von Projektarbeit. An Personalkosten wurden im Berichtsjahr 211.945 Euro gezahlt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht 2015 aus 6 Mitgliedern.

Aufsichtsratsvorsitzender	Herr Michael-Timo Hayn
Aufsichtsratsmitglieder	Herr Dr. Jürgen Glietsch bis 30.06.2015
	Herr Johannes Wege ab 01.07.2015
	Herr Eberhard Bachmann
	Herr Leif Raszat
	Herr Patrick Wanzek ab 14.09.2012
	Herr Matthias Maurer

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung wird die Stadt Merseburg durch den Oberbürgermeister der Stadt Merseburg vertreten.

Wichtige Verträge

- Erbbaurechtsvertrag für das 7000 m² große Grundstück im Value Park Schkopau der Dow Olefinverbund GmbH.
- Mietvertrag mit der Fraunhofer Gesellschaft zur Anmietung der Büros, Labore und Technika zum Betrieb des Fraunhofer Pilotanlagenzentrums im Value Park Schkopau, Mietbeginn 15.06.2005, Verlängerung 2010

Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Mit dem Prüfbericht zum Jahresabschluss wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Den Jahresabschluss hat die ECOVIS Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Halle geprüft.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem **Jahresüberschuss von 31.349,16 €** ab.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich um 38 T€ verringert. Dies ist dem Rückgang der Erlöse aus Betriebskosten geschuldet.

Insgesamt hat sich das Gesamtergebnis aber sich im Vergleich zum Vorjahr um 6.300 € verbessert. Im Vorjahr wurden Rückstellungen für drohende Steuernachzahlungen gebildet, die im Berichtsjahr nicht notwendig waren.

Die Vermietung von durchschnittlich 79 % im mitz I und 94 % im mitz II führte zu einer Reduzierung der Mieteinnahmen.

Projekteinnahmen konnten in Höhe von 29 T€ generiert werden.

Die Fremdkapitalquote ohne Einbeziehung der Sonderposten aus Fördergeldern beträgt zum Stichtag 19,6% nach 20,4% im Vorjahr. Grund des Rückganges ist die Veränderung der Bilanzsumme durch Abschreibungen aktivseitig und durch die Auflösung von Sonderposten und die Tilgung von Darlehen passivseitig.

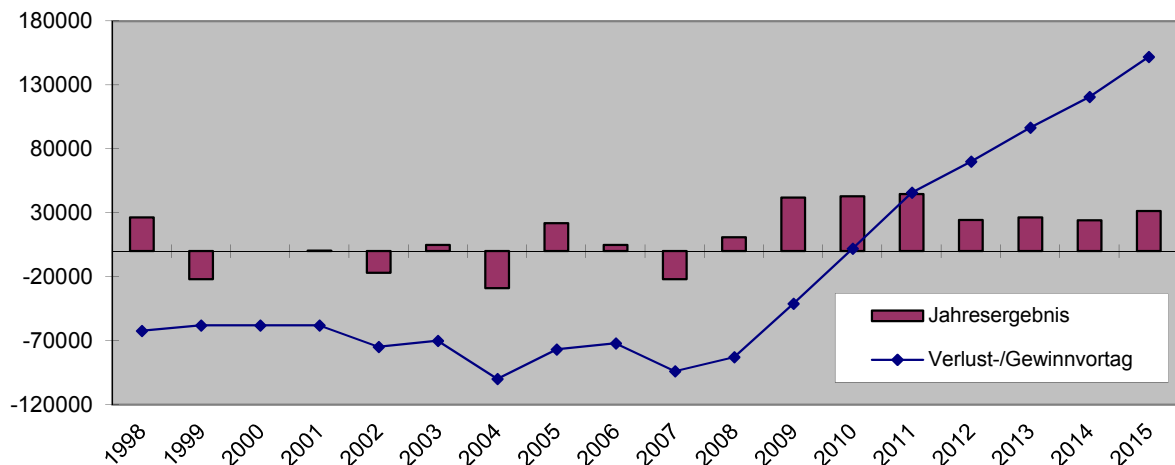
Bilanzvergleich 2013-2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Anlagevermögen			
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	993	2.984	5.300
<u>Sachanlagen</u>			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	7.750.010	8.112.908	8.475.806
Technische Anlagen und Maschinen	320.448	395.657	475.413
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.120	91.730	115.554
0	8.139.579	8.600.296	9.066.774
	8.140.572	8.603.280	9.072.074
Umlaufvermögen			
Unfertige Leistungen	0,00	0,00	389.861
<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.089	141.614	42.651
Sonstige Vermögensgegenstände	7.860	16.738	73.803
	19.948	158.353	116.455
<u>Kassenbestand</u>	279.142	181.799	210.385
	299.090	340.152	716.700
Rechnungsabgrenzungsposten			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	5.705	5.762	6.233
	8.445.367	8.949.194	9.795.008

Passiva	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital			
<u>Gezeichnetes Kapital</u>	150.000	150.000	150.000
Kapitalrücklagen	16.939	16.939	16.939
<u>Gewinnrücklagen</u>	119.653	95.603	69.227
Gewinnvortrag	959	959	959
Jahresüberschuss	31.349	24.050	26.376
	318.901	287.552	263.501
Sonderposten für Investitionszuwendungen	6.474.193	6.89.973	7.209.385
Rückstellungen	43.437	97.325	39.933
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.	997.384	1.148.746	1.295.148
Erhaltene Anzahlungen	0	0	387.541
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.593	91.538	97.698
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	301.659	317.302	332.338
Sonstige Verbindlichkeiten	154.704	161.355	165.119
	1.556.339	1.718.941	2.277.844
Rechnungsabgrenzungsposten	52.496	5.404	4.344
	8.445.367	8.949.194	9.795.008

Gewinn- und Verlustrechnung 2013 –2015

	2015	2014	2013
1. Umsatzerlöse	990.180	1.602.811	1.120.140
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	0	389.861	30.582
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	384.136	370.606	383.157
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	498.052	658.471	588.848
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	165.827	185.850	197.245
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	46.117	50.538	55.114
7. Abschreibungen	464.497	470.739	483.351
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	109.326	90.187	103.584
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	756	289	736
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49.738	63.779	76.271
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	41.513	64.282	30.201
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.499	1.231	3824
13. Sonstige Steuern	2.665	39.000	0
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	31.349	24.050	26.376
15. Ergebnisvortrag	+120.613	+96.562	+70.186
Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	0	0
16. Bilanzverlust/Bilanzgewinn	+ 151.962	+ 120.613	+ 96.562



Kennziffern

Kennziffer		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagequote (Anlagevermögen/Gesamtvermögen)	%	96,3	96,1	93,6	93,5	94	94	94	94
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital)	%	3,8	3,2	2,7	2,3	2	1	4	3
Fremdkapitalquote (Fremdkapital/Gesamtkapital)	%	96,2	96,8	97,3	97,7	98	99	96	97
Jahresergebnis	T €	+31	+24	+26	+24	+45	+43	+42	+11
Personalkosten	T €	212	236	252	240	211	257	243	285
Ø Anzahl der Arbeitnehmer einschl. GF		8	10	10	10	9	9	9	9

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Im Geschäftsjahr erfolgten keine wesentlichen Investitionen.

Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr ihren finanziellen Verpflichtungen komplett nachkommen.

Der Fortbestand der Gesellschaft wird unter Betrachtung der Beibehaltung der derzeitigen Auslastung positiv gewertet. Risiken liegen jedoch in der Verminderung des Auslastungsgrades, in steigenden Betriebskosten sowie anstehenden Instandhaltungen und Reparaturen. Den Risiken soll durch eine strikte Sparpolitik sowie der Verbesserung der Auslastung der vermietbaren Flächen entgegengewirkt werden.

Zukünftige Entwicklung**Wirtschaftsplan 2016 – 2020**

	2015 in T€	2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€
Erträge						
Umsatzerlöse	1.067	1.200	1.189	1.193	1.006	1.006
Sonstige betr. Erträge						
Zinserträge	1	0,5	0,5	0,5	0,75	0,75
Periodenfremde Erträge	17,88	9,48	10,13	15,77	21,47	27,25
SUMME Erträge	1.085	1.210	1.199	1.210	1.028	1.034
Aufwendungen						
Personalaufwand	233	261	265	265	230	208
Abschreibungen	106	106	103	105	105	105
Sonstige betr. Aufwendungen	672	777	759	780	643	650
Zins und ähnl. Aufwendungen	58	52	47	43	39	36
Steuern von Einkommen	2	2	3	4	4	9
SUMME Aufwendungen	1.072	1.195	1.179	1.197	1.022	1.010
Jahresergebnis	14,18	14,78	20,47	13,58	7,03	23,57

Entscheidend für das Ergebnis der Gesellschaft sind die Erlöse aus Vermietung. Dabei bildet der Mietvertrag mit der Fraunhofer Gesellschaft (FhG) eine solide Grundlage.

Wichtig ist jedoch den Anteil der KMU insgesamt zu sichern, um den Unternehmenszweck Genüge zu tun und auch die Förderfähigkeit des **mitz** II nicht zu gefährden.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die zukünftige Entwicklung der Einwerbung von Projekten.

Ab 2017 plant die Stadt Merseburg die Beauftragung der Gesellschaft zur Erbringung von Leistungen zur Wirtschaftsförderung der Stadt Merseburg. Dazu ein Dienstleistungsvertrag zwischen der Gesellschaft und der Stadt geschlossen.

Das Darlehen der Stadt Merseburg für den Erwerb des Grundstückes für **mitz** I wird ab 2006 i.H.v. 2,5 % p.a. zurückgezahlt. Die Rückzahlung ist im Finanzplan der Gesellschaft enthalten.

Für das Jahr 2016 plant die Gesellschaft die komplette Tilgung des Darlehens.

Entsprechend der Satzung der Gesellschaft sind Jahresüberschüsse nur zur Förderung des Gesellschaftszwecks zu verwenden und werden nicht ausgeschüttet.

3.1.4. ABWASSERZWECKVERBAND MERSEBURG (AZV)

Allgemeine Unternehmensdaten

Firmensitz: AZV Merseburg,
Bahnhofstraße 29a
06258 Schkopau

gegründet: 01.01.1997

Mitglied		Stimmen	Anteil
Stadt Merseburg	OT Meuschau, OT Beuna, OT Geusa, OT Trebnitz und Ortlage Merseburg	36	64,3 %
Stadt Braunsbedra	OT Frankleben	2	3,5 %
Stadt Bad Lauchstädt	OT Schafstädt, OT Klobikau, OT Milzau, Ortslage Gothestadt Bad Lauchstädt einschl. Großgräfendorf	9	16,1 %
Stadt Mücheln	OT Langeneichstädt, OT Wünsch, OT Oechlitz, OT Schmirma	3	5,4 %
Gemeinde Schkopau	OT Ermlitz, OT Knapendorf, OT Korbetha und Ortslage Schkopau	6	10,7 %

Stammkapital: Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde abgesehen.

Beteiligungen: Der AZV ist an der MIDEWA GmbH mit 2% beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens – öffentlicher Zweck

Die Aufgabe des Abwasserzweckverbandes Merseburg (AZV) ist die Sammlung, Reinigung und Abführung des Schmutzwassers und Niederschlagswassers sowie die Entsorgung der dabei anfallenden Verunreinigungen im Verbandsgebiet. Zur Erfüllung dieser Aufgabe betreibt der AZV die der Abwasserableitung und –behandlung dienenden Anlagen in den Verbandsgemeinden Merseburg, Schkopau, Bad Lauchstädt, Mücheln und Braunsbedra.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Abwasserbeseitigung ist Pflichtaufgabe der jeweiligen Kommune. Die Verbandsgemeinden haben sich zu einem öffentlich-rechtlichen Zweckverband zusammengeschlossen und diese Aufgabe der Daseinsvorsorge zur Erfüllung auf den AZV übertragen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführerin, Frau Uta Sonnenkalb vertreten. Der Verband hat 35 Planstellen, von denen im Berichtsjahr 32 besetzt waren. An Personalkosten wurden 1.440.597 Euro gezahlt.

Verbandsversammlung

Vorsitzender: Jens Bühligen, Oberbürgermeister Stadt Merseburg
Mitglieder: Dirk Schmeling, Schkopau, stellv. Verbandsvorsitzender
Dr. Udo Kraneis, Braunsbedra, bis 02.09.2014
Herr Gottfried Backhaus, Mücheln, ab 03.09.2014
Albrecht Nöckel, Mücheln, bis 02.09.2014
Herr Dirk Töpel, Frankleben, ab 03.09.2014
Günter Teichmann, Bad Lauchstädt

Die Mitglieder der Verbandsversammlung haben für ihre Tätigkeit Aufwandsentschädigung in Höhe von 4320,00 € erhalten.

Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Mit dem Prüfbericht zum Jahresabschluss wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Den Jahresabschluss hat die euros GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung erfolgte gemäß HGB zum Jahresabschluss sowie entsprechend HGrG zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Der Zweckverband schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem **Jahresgewinn von 1.011.829 € (Vorjahr Verlust -755.627,66 €)** ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich durch das positive Jahresergebnis um 4,3% auf 59,2%.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 6,5 Mio. € erhöht. Das resultiert aus dem positiven Jahresergebnis sowie aus der Erhöhung der Empfangenen Ertragszuschüsse aus dem Herstellungsbeitrag II. Aktivseitig erhöhe sich das kurzfristige Vermögen.

Das langfristige Vermögen wird zu 99% durch langfristige Mittel gedeckt.
Der Zweckverband konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.
Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 2.755 T€ aus dem laufenden Geschäft, Investitionskostenbeteiligungen Dritter und aus dem Finanzmittelbestand finanziert.

Bilanzvergleich 2013- 2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.465.400	1.602.391	1.715.095,
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	2.878.142	3.002.113	3.143.953
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	28.869	0	1.543
Abwasserreinigungsanlagen	2.225.762	2.348.762	2.103.044
Abwassersammlungsanlagen	110.972.765	111.954.634	110.082.538
Maschinen und maschinelle Anlagen	19.808	16.374	13.363
Betriebs- und Geschäftsausstattung	395.100	501.833	556.604
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.967.007	1.315.539	3.920.919
	118.487.453	119.139.255	119.821.963
Finanzanlagen			
Beteiligungen	1.942,91	1.942,91	1.943
Umlaufvermögen			
Zum Verkauf vorgesehene Grundstücke	0,00	0,00	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.034.682	701.352	636.155
Forderungen gegen Verbandsmitglieder	1.310.072	1.652.933	2.500.528
Sonstige Vermögensgegenstände	15.869	13.220	12.082
Kassenbestand	5.679.663	1.259.909	1.682.449
	11.040.286	3.627.414	4.831.214
Rechnungsabgrenzungsposten			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	274.788	286.834	300.765
	131.269.870	124.657.837	126.670.980
Passiva	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital			
Allgemeine Rücklagen	5.977.700	5.977.700	5.585.200
Gewinn aus Vorjahren	1.853.800	3.001.928	2.722.806
Verwendung für Zuführungen zur allg. Rücklage	0	-392.500	-335.386
Jahresgewinn	1.011.829	-755.628	614.508
	8.843.329	7.831.500	8.587.128
Sonderposten			
Sonderposten für Investitionszuwendungen	30.486.185	30.284.124	29.172.783
Sonderposten für unentgeltlich übernommene Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	15.620.906	16.012.761	15.977.620
	46.107.091	46.296.885	45.690.402
Empfangene Ertragszuschüsse	22.711.351	14.297.206	14.059.766
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	3.656.242	4.487.671	3.996.079
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.	48.985.870	50.758.380	52.624.835
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	532.539	542.278	1.226.075
Sonstige Verbindlichkeiten	433.477	443.917	446.695
	49.951.857	51.744.574	54.337.605
	131.269.870	124.657.837	126.670.980

Im Wirtschaftsjahr war der AZV für ca. 52.320 Einwohner der Verbandsgemeinden abwasserbeseitigungspflichtig. Der Anschlussgrad an das öffentliche Kanalnetz beträgt 98 %.

Die Erträge aus Schmutzwasserbeseitigung betragen 6.257 T€. Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem Gewinn von 1,012 Mio. € ab, was im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Gebührenaussgleichsrücklage sowie aus der Auflösung der Rückstellung für das Risiko der Altanschlussnehmer und der Abwasserabgabe resultiert.

Gewinn- und Verlustrechnung 2013 –2015

	2015	2014	2013
1. Umsatzerlöse	9.131.660	8.757.362	8.873.810
2. Inanspruchnahme der Gebührenaussgleichsrückstellung /Zuführung(-)	818.763	-322.617	496.167
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	127.350	133.425	199.350
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.760.312	1.109.129	1.232.626
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	411.659	441.025	255.714
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.681.251	1.905.766	2.171.049
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.174.278	1.145.625	1.066.557
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	266.318	262.406	256.081
7. Abschreibungen	3.547.432	3.575.529	3.476.702
8. Abwasserabgabe	329.086	323.207	394.545
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	526.953	800.941	530.644
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.750	3.395	12.141
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.891.748	1.980.623	2.038.267
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.013.109	-754.427	615.806
13. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
15. Sonstige Steuern	1.280	1.201	1.298
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.011.829	-755.628	614.509

Zukünftige Entwicklung

Der AZV war aufgefordert die Voraussetzungen für die Erhebung des so genannten Besonderen Herstellungsbeitrags für die Altanschlussnehmer zu schaffen. Die Satzung dazu wurde am 2.August 2014 erlassen und die Erhebung der Gebühren wurde bis zum 31.12.2015 durchgeführt.

Die Vertragsverhandlungen zur Abwasserentsorgung mit DOW führten zu keinem wirtschaftlichen Ergebnis. Die Verbandsversammlung des AZV hat deshalb beschlossen in ein eigenes Klärwerk zu investieren. Ab 2016 werden dazu Mittel im Investitionsplan vorgesehen.

Feststeht aber, daß für die Entsorgung der Abwässer höhere Entgelte an DOW zu zahlen sind und dass auch die Entsorgung über eine eigene Kläranlage nicht zu den alten Kosten gesichert werden kann. Die Abwassergebühren müssen deshalb steigen.

Am 31.12.2014 ging die Kalkulationsperiode für die Gebühren zu Ende. Die Kalkulation 2015 bis 2017 wurde erarbeitet, die jedoch nicht in einer Gebührensatzung beschlossen wurde. Es wurden nur die Gebühren für die dezentrale Entsorgung angepasst. Ursache dafür ist die Unklarheit über die Entsorgungsgebühr, die an DOW zu zahlen ist. Vorläufig wird ein Abschlagspreis von 0,80 Euro/m³ gezahlt. Ab Juli 2016 wurde eine neue Gebührensatzung erlassen.

3.2. INDIREKTE BETEILIGUNGEN DER STADT MERSEBURG

3.2.1. STADTWERKE MERSEBURG GMBH (SWM)

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungen: Die Gesellschaft trägt 33,33 % der Anteile der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd GmbH (75.000 €).

Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 50 % an der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA) (Stammkapital 1.500.000 € + 2.360.000 € Kapitalrücklage) beteiligt.

Die Gesellschaft besitzt 660.144 Stückaktien der *enviaM*

Gegenstand des Unternehmens – öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Erzeugung und Verteilung von Elektrizität und die Erzeugung und Verteilung von Wärme, die Versorgung mit Gas und Wasser, die Erfüllung anderer Versorgungsaufgaben, die Erfüllung von Entsorgungsaufgaben sowie die Bewirtschaftung von Parkraum und andere kommunale Dienstleistungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Versorgung der Bevölkerung mit Energie ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung. Diese Aufgabe hat die Stadt Merseburg auf die Stadtwerke Merseburg GmbH übertragen. Stadtwerke mit Mehrheitsbeteiligung der Kommunen bilden einen wichtigen Gegenpol zu den großen Energieversorgungskonzernen. Die Stadt Merseburg hält die Mehrheit der Anteile an der Stadtwerke Merseburg GmbH und nimmt damit im Interesse Ihrer Bevölkerung Einfluss.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch den Geschäftsführer Herrn Guido Langer vertreten.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 HGB verzichtet.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr 14 Arbeitnehmer, an Personalkosten wurden 755 T€ Euro gezahlt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 11 Mitgliedern.

Davon:

- der Oberbürgermeister der Stadt Merseburg als geborenes Mitglied,
- 5 weitere Mitglieder durch die Stadt Merseburg entsendet,
- 4 Mitglieder durch die enviaM entsendet
- 1 Mitglied durch die Würzburger VVG entsendet.

Der Oberbürgermeister der Stadt Merseburg ist entsprechend KVG LSA und Gesellschaftsvertrag Aufsichtsratsvorsitzender.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsvorsitzender	Oberbürgermeister Herr Jens Bühligen
Stellv. AR-Vorsitzender	Herr Dr. Andreas Auerbach (enviaM)
Aufsichtsratsmitglieder	Stadtrat Herr Frank Brakopp Stadtrat Herr Detlef Walloch Stadtrat Herr Bernd Seifert Stadtrat Herr Dr. Steffen Eichner Stadtrat Herr Klaus Oberbacher
	Herr Jens-Uwe Schäfer (enviaM) Herr Lutz Lohse (enviaM) Herr Jens-Uwe Schäfer (enviaM) Herr Lutz Müller (enviaM)
	Herr Thomas Schäfer (WVV)

Dem Aufsichtsrat flossen im Geschäftsjahr Vergütungen i.H.v. 29 T€ zu.

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung wird die Merseburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft durch den Geschäftsführer, Herrn Langer vertreten. Der Oberbürgermeister, als Aufsichtsratsvorsitzender nimmt an den Sitzungen teil und übernimmt die Gesellschafterfunktion bei Entscheidungen zur Person des Geschäftsführers. Dies ist über den Anstellungsvertrag des GF geregelt.

Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Merseburg GmbH (SWM) für das Wirtschaftsjahr 2015 wurde durch die WIBERA Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigstelle Leipzig geprüft.

Es erfolgte die Prüfung nach § 316 ff HGB sowie nach § 53 HGrG
Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschaft schloss das Jahr 2015 entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag mit einem Bilanzgewinn von 0,00 € ab.

Entsprechend dem ab 01.05.2005 wirkenden Ergebnisabführungsvertrag wurde das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von **4.520.363 € an die Merseburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH abgeführt.**

Die Bilanzsumme stieg im Wirtschaftsjahr um 4,8 Mio. €. Das wird durch Investitionen, die durch Darlehen finanziert werden, verursacht. Das Eigenkapital blieb unverändert, die Eigenkapitalquote sank durch die Erhöhung der Bilanzsumme und beträgt 31% (Vorjahr 33,3%).

Das langfristige Anlagevermögen ist komplett durch langfristiges Kapital abgedeckt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen durch Darlehensneuaufnahmen.

Investitionen in Höhe von 7,562 Mio. € wurden finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig sichergestellt.

Seit 2012 wird die kaufmännische und technische Betriebsführung durch die Tochtergesellschaft SG SAS übernommen.

Ergebnisse der Tochterunternehmen:

SG SAS 594,5 T€ 33 % Anteil = 199,16 T€

Ausschüttung 195 T€ an die Gesellschafter (65 T€ an SWM) und 100 T€ in die Gewinnrücklage eingestellt

SOLSA 611 T€ 50 % Anteil = 305,5 T€ - Ausschüttung erfolgte nicht

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert.

Die Umsatzrentabilität ist von 8,4% auf 10,6% gestiegen.

Bilanzvergleich 2013 - 2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen			
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	687.44	710.839	546.292
<u>Sachanlagen</u>			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.236.840	5.431.909	4.486.369
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.883.963	7.170.566	4.523.511
Verteilungsanlagen	26.979.241	23.990.162	22.461.821
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	242.160	575.216	461.419
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.478.912	3.267.250	8.010.888
	41.431.222	40.435.104	39.944.008
<u>Finanzanlagen</u>			
Beteiligungen	1.955.000	1.955.000	1.955.000
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.967.691	4.476.190	3.976.691
	6.922.691	6.431.190	5.931.691
	49.431.222	47.577.134	46.421.991
B. Umlaufvermögen			
Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe	74.281	75.902	79.857
F. aus Lieferungen und Leistungen	1.040.070	2.636.381	4.859.255
F. gegen verbundene Unternehmen	2.023.704	1.930.179	3.318.506
F. gg Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.257.039	765.303	1.241.055
sonstige Vermögensgegenstände	3.470.201	1.849.675	7.418.041
<u>Wertpapiere</u>	641.922	641.922	974.922
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.068.905	8.698.482	3.393.100
	16.597.845	16.597.845	21.284.736
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.655	18.409	4.769
	69.022.498	64.193.388	67.711.496

Passiva	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital			
<u>Gezeichnetes Kapital</u>	7.670.000	7.670.000	7.670.000
Kapitalrücklagen	6.821.915	6.821.915	6.821.915
Gewinnrücklagen	6.899.837	6.899.837	5.899.837
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0
	21.391.752	21.391.752	20.391.752
B. Sonderposten			
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Investitionszuschüsse	453.515	540.288	267.137
Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	3.770.709	4.017.415	4.392.497
	4.224.224	4.557.643	4.659.633
C. Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	1.367.011	1.227.222	1.363.287
Steuerrückstellungen	66.675	0	217.592
Sonstige Rückstellungen	8.371.862	10.093.588	8.954.381
	9.805.548	11.320.810	10.535.260
D. Verbindlichkeiten			
Verb. gegenüber Kreditinstituten	20.934.700	15.620.269	16.857.425
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	5.544.195	3.592.433	5.941.452
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	4.520.363	4.849.036	6.329.994
Verb. Ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	411.096	154.134	417.702
Sonstige Verbindlichkeiten	2.172.769	2.707.310	2.578.278
	33.583.124	26.923.182	32.124.851
E. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00
	69.022.498	64.193.388	67.711.496

Gewinn- und Verlustrechnung 2013 bis 2015

	2015	2014	2013
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	42.780.029	43.678.147	43.769.162
Stromsteuer	-1.920.860	-1.744.065	-2.024.552
Erdgassteuer	- 1.116.061	- 1.156.159	- 1.027.372
	39.743.108	40.777.923	40.717.238
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	308.792	148.262	110.638
3. Sonstige betriebliche Erträge	12.171.439	8.171.156	8.515.855
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.030.235	24.640.880	26.096.498
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.605.394	9.604.261	3.044.756
	37.635.629	35.877.942	31.638.184
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	638.967	700.778	719.522
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	116.336	138.881	115.926
	755.303	835.448	843.216
6. Abschreibungen	5.697.397	3.214.356	3.245.670
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.878.062	3.281.502	2.980.107
8. Erträge aus Beteiligungen	65.000	510.000	408.000
9. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	601.651	593.481	519.527
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130.856	352.212	109.597
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	336.590
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	846.736	143.311	157.647
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.207.720	6.251.247	6.108.154
14. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
15. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
16. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	288.065	290.936	280.145
18. Sonstige Steuern	399.292	267.922	239.961
19. Abgeführte Gewinne	4.520.363	4.692.388	3.562.560
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	1.000.000,00	0,00
22. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

Künftige Entwicklung

Entsprechend Ergebnisabführungsvertrag wird seit 2005 das Ergebnis vor Steuern an die MVV abgeführt, so dass das Jahresergebnis in den Folgejahren immer neutral sein wird.

In den kommenden Jahren soll dem spürbaren Wettbewerbsdruck durch intensive Reduzierung aller Kostenarten und der Erweiterung der Angebotspalette entgegengewirkt werden. So wird z.B. der Bereich der Telekommunikation intensiv genutzt.

Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Energieversorgern werden untersucht und vorbereitet um Synergiepotentiale für Preisanpassungen zu Gunsten der Kunden zu nutzen.

Investitionen in allen Bereichen des Unternehmens sollen den Auf- und Ausbau einer wirtschaftlichen sowie zugleich sicheren und umweltschonenden Energieversorgung dienen.

So wird regelmäßig in Objekte mit erneuerbaren Energien investiert.

Auch in den Folgejahren sind umfangreiche Investitionen in Bezugs- und Verteilungsanlagen geplant.

Insbesondere durch die Tochtergesellschaft Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH (SGSAS) sollen diese Synergien aus der Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Weißenfels und den Technischen Werken Naumburg mittel- und langfristig wirken.

Die Konzessionsverträge Strom mit der Stadt Merseburg, der Gemeinde Geusa, der Gemeinde Beuna und der Gemeinde Trebnitz wurden zusammengefasst und nach einem gesetzlichen Ausschreibungsverfahren über das gesamte Gebiet der Stadt Merseburg ab 01.12.2011 mit der Stadtwerke Merseburg GmbH über eine Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen werden.

Mit der Übernahme der Konzessionen für die Ortteile Geusa, Beuna und Trebnitz erfolgt nach und nach auch die Übernahme der Netze dieser Ortsteile von enviaM.

Investitionen in den Bereichen der alternativen Energieerzeugung werden zum Teil über die Tochtergesellschaft Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA) realisiert.

Es wird trotz des voraussichtlich eintretenden Margenrückganges ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwartet.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

3.2.2. SOLSA SOLARENERGIE SACHSEN-ANHALT GMBH (SOLSA)

Allgemeine Unternehmensdaten

Firmensitz: SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH
Mühlstraße 14
06406 Bernburg

gegründet: 18.12.2009, eingetragen im Handelsregister 27.01.2010

Stammkapital: 1.500.000,- Euro

Gesellschafter: Stadtwerke Merseburg GmbH 50 %
Stadtwerke Bernburg GmbH 50 %

Beteiligungen:

- 2011 wurde die Gesellschaft Kommanditist an der Windenergie Frehne GmbH & Co. Kg
- 2013 beschloss die Gesellschafterversammlung sich mit 5% an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG zu beteiligen

Gegenstand des Unternehmens – öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Photovoltaikanlagen und anderen regenerativen Energieerzeugungsanlagen, die Einspeisung von Energie in das Netz für die allgemeine Versorgung, der Verkauf von Energie sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Betätigungen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführer, Herr Guido Langer und Herrn Gerald Bieling vertreten.

Die Gesellschaft beschäftigt kein weiteres Personal.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Die Aufsichtsräte der Muttergesellschaften Stadtwerke Merseburg GmbH und Stadtwerke Bernburg GmbH übernehmen die Aufgaben dieses Organs.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterfunktion üben die Geschäftsführer der Mutterunternehmen Herr Karsten Rogall/Herr Guido Langer und Herr Gerald Bieling aus.

Wirtschaftliche Lage

Die Gesellschaft wurde zum im Dezember 2009 gegründet und im Januar 2010 im Handelsregister eingetragen und hat im Jahr 2010 den operativen Betrieb aufgenommen. Das Rechnungswesen der Gesellschaft wird durch die Stadtwerke Bernburg geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften für kleine Gesellschaften aufgestellt und geprüft. Eine Prüfung nach dem Haushaltsgrundsätzegesetz ist nicht erfolgt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ENERKO GmbH erteilt.

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von 610.770,16 € ab. Das Ergebnis wird in Höhe von 610 T€ in die Gewinnrücklage eingelegt und mit einem Betrag von 770,16 auf neue Rechnung vorgetragen.

Neben der Einlage des Stammkapitals haben beide Muttergesellschaften je 180 T€ im Wirtschaftsjahr 2010 und je 1 Mio. € im Wirtschaftsjahr 2011 in die Kapitalrücklage eingelegt. Beide Gesellschafter haben dem Unternehmen bisher jeweils 2 Mio. € als Darlehen überlassen, davon jeder 1,75 Mio. € im Berichtsjahr.

Im Berichtsjahr wurden Kapitaleinlagen in Höhe von 1.451 T€ an die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG erbracht.

Außerdem hat die Gesellschaft Kommanditanteile an der Windkraft Jerichow-Mangelsdorf GmbH & Co. KG für 620 T€ sowie einen Geschäftsanteil an der SOLSA GmbH für 6 T€ erworben.

Bilanz zum 31.12.2015 im Vergleich zu den Vorjahren

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
<u>A. Anlagevermögen</u>			
Sachanlagen	15.070.928	16.048.447	17.014.594
Finanzanlagen	5.070.638	2.291.919	1.988.578
	20.141.566	18.340.366	19.003.172
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte	35.981	17.853	17.853
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57.490	48.774	144.255
<u>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>	3.263.214	1.706.793	1.494.679
Rechnungsabgrenzungsposten	25.678	24.155	17.304
	23.523.930	20.137.940	20.677.262

Passiva	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	1.500.000	1.500.000	1.500.000
II. Nicht eingeforderte Einlagen			
II. Kapitalrücklage	2.360.000	2.360.000	2.360.000
III. Gewinnrücklage	1.690.000	1.100.000	650.000
IV. Gewinnvortrag	71.156	70.799	49.349
IIIIV. Jahresergebnis	610.770	590.357	471.450
	6.231.927	5.621.156	5.030.799
B. Rückstellungen	92.082	34.251	75.909
C. Verbindlichkeiten	17.199.921	14.482.533	15.570.554
	23.523.930	20.137.940	20.677.262

Gewinn- und Verlustrechnung 2015 und Vorjahre

	2014	2014	2013
	€	€	€
1. Rohergebnis	2.327.852	2.220.951	2.093.247
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.000	12.000	12.000
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.291	1.743	1.968
3. Abschreibungen	977.519	979.227	983.502
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	88.225	59.690	50.660
5. Zinsen und ähnliche Erträge	95.072	161.881	43.629
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	485.545	505.632	524.365
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	857.344	824.540	651.510
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	240.437	226.839	172.077
9. Sonstige Steuern	6.137	7.344	7.983
7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	610.770	590.357	471.450

3.2.3. SERVICEGESELLSCHAFT SACHSEN-ANHALT-SÜD MBH (SGSAS)

Allgemeine Unternehmensdaten

Firmensitz:	Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd GmbH Südring 120, 06667 Weißenfels
gegründet:	28.10.2010, eingetragen im Handelsregister am 18.03.2011
Stammkapital:	75.000,- Euro
Gesellschafter:	Stadtwerke Merseburg GmbH 33,3 % Stadtwerke Weißenfels GmbH 33,3 % Technische Werke Naumburg GmbH 33,3 %
Beteiligungen:	keine

Gegenstand des Unternehmens – öffentlicher Zweck

Die Erbringung von kaufmännischen und technischen Dienstleistungen in den Bereichen der leitungsgebundenen Energie- und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung und Telekommunikation.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch den Geschäftsführer, Herrn Kay Lehmann vertreten. Einzelprokura wurde Frau Kerstin Keiling aus Naumburg erteilt. 2013 beschäftigte die Gesellschaft 197 Mitarbeiter, davon 17 Azubis.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat hat 11 Mitglieder, jeweils zwei, die von den Städten Merseburg, Weißenfels und Naumburg entsandt werden, 4 Mitglieder der enviaM und 1 Mitglied von der Gelsenwasser AG.

Vorsitzender des Aufsichtsrates	Bernward Küper, OB der Stadt Naumburg
Stellv. d. Vors. des Aufsichtsrates	Dr. Andreas Auerbach, Vorstand der enviaM

Mitglieder des Aufsichtsrates

Jens Bühligen, OB der Stadt Merseburg

Dr. Steffen Eichner Stadtrat der Stadt Merseburg

Robby Risch, OB der Stadt Weißenfels

Manfred Rauner, Stadtrat der Stadt Weißenfels

Dirk Hünlich, Ltr. Prozessführg Mitteld. Netzgesellschaft Strom mbH

Ralf Schleife, Angestellter

Jens-Uwe Schäfer, Ltr. d. Netzregion S/A der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom,

Sven Schulze, Ltr. Unternehmensentwicklg. enviaM, bis 31.07.2015

Hanjo During, Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, ab 01.08.2015

Markus Janscheid, Gelsenwasser, Beteiligungsmanag.

Aufsichtsratsentschädigungen wurden in Höhe von 14.100,00 Euro gezahlt.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterfunktion üben die Geschäftsführer der Mutterunternehmen

Guido Langer, GF der Stadtwerke Merseburg , Günther Bareis, GF der Stadtwerke Weißenfels und Alfred Kraus, GF der Technischen Werke Naumburg aus.

Wirtschaftliche Lage

Die Gesellschaft wurde zum im Dezember 2010 gegründet, im März 2011 im Handelsregister eingetragen und hat im Jahr 2011 den operativen Betrieb aufgenommen. Dafür wurden über einen Dienstleistungsrahmenvertrag zuerst die technische Betriebsführung und später die kaufmännische Betriebsführung für die Mutterunternehmen an die Servicegesellschaft übertragen.

Das dafür notwendige Personal ging schrittweise entsprechend eines Interessenausgleichs- und Sozialplanes ebenfalls von den Mutterunternehmen auf die Servicegesellschaft über.

Das Berichtsjahr 2015 schließt die Gesellschaft mit einem positiven Ergebnis von 594.489,43 € (Vorjahr 295.837,22 €) ab.

Bilanz zum 31.12.2015 und Vorjahre

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen			
	3.212.313	3.665.940	4.084.889
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	178.592		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	565.400	453.317	1.543.010
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	454.308	764.348	559.684
Rechnungsabgrenzungsposten	72.888	48.995	69.875
-	4.483.501	4.932.599	6.257.458

Passiva	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	75.000	75.000	75.000
II. Andere Gewinnrücklagen	400.000	300.000	200.000
III. Gewinnvortrag	74.549	73.712	67.758
IV. Jahresergebnis	594.489	295.837	345.953
	1.144.038	744.549	688.712
	245.858	258.974	298.400
B. Sonderposten			
C. Rückstellungen	820.554	751.077	690.166
D. Verbindlichkeiten	2.273.050	3.177.999	4.580.180
	4.483.501	4.932.599	6.257.458

Gewinn- und Verlustrechnung 2015 und Vorjahre

	2015 €	2014 €	2013 €
1. Erträge	14.058.220	13.569.951	13.336.077
2. Materialaufwand	319.697	392.959	355.296
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.937.098	8.114.308	7.699.862
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterst.	1.602.418	1.571.605	1.535.921
3. Abschreibungen	1.283.528	1.299.623	1.209.781
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.740.930	1.825.856	2.155.249
5. Zinsen und ähnliche Erträge	41	10.085	2.508
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43.891	49.780	54.932
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	827.418	487.078	514.979
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	219.540	178.484	158.308
9. Sonstige Steuern	13.389	12.757	10.718
7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	594.489	295.837	345.953

4. ANHANG

4.1. KENNZAHLEN- UND BEGRIFFSERLÄUTERUNG

Aktiva

In der Aktivseite der Bilanz wird alles, was das Unternehmen zu bieten hat und was seinen Wert bestimmt, aufgezeigt. Die Aktivseite einer Bilanz zeigt das Vermögen, aufgestellt nach der Schnelligkeit, mit der es verfügbar gemacht werden kann. Anders gesagt: nach dem Grad der Liquidität. Es gibt beispielsweise Vermögensgegenstände, die normalerweise überhaupt nicht zu Geld gemacht werden würden, ihr Liquiditätsgrad ist gleich null. Das ist z.B. der Firmenname. Es gibt aber auch Vermögensgegenstände, deren Verkauf aus praktischen Gründen nicht in Frage kommt, weil diese Werte fest an das Unternehmen gebunden sind, wie z.B. Maschinen, Computer, Büroeinrichtungen usw. Die Aktivseite wird in zwei weitere Hauptposten getrennt. In das Anlagevermögen und das Umlaufvermögen.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z.B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen

Anlagendeckung

Kennziffer zur Beurteilung der finanziellen Verhältnisse eines Unternehmens. Wird das Anlagevermögen durch Eigenkapital und eventuell auch durch langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital mindestens zu 100 % gedeckt, so spricht man von einem stabilen Unternehmen. Der Deckungsgrad sollte nicht unter 100 % liegen.

Anlagendeckung (I) = $\text{Eigenkapital} / \text{Anlagevermögen}$

Anlagendeckung (II) = $\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital} / \text{Anlagevermögen}$

Abschreibung

Betrag, der die durch Nutzung des Anlagevermögens eingetretene Wertminderung an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und somit in der GuV als Aufwand angesetzt wird. Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt entweder linear und degressiv, je nachdem, ob ein Wirtschaftsgut über den Nutzungszeitraum eher einen gleichmäßigen Wertverzehr aufweist oder aber zu Beginn des Nutzungszeitraumes einen überproportionalen Wertverzehr aufweist. In bestimmten Fällen sind auch Sonderabschreibungen zulässig.

Beteiligung

Unter einer Beteiligung ist in der Regel eine unter gesellschaftsrechtlichen Bedingungen geregelte Kapitalhingabe an Kapital- oder Personengesellschaften und ihnen wirtschaftlich gleichstehende gesellschaftsähnliche Kapitalanlagen (z.B. stille Beteiligungen) zu verstehen.

In der Regel ist der Einsatz von Kapital durch einen Kapitalgeber auch der Schlüssel für die Beeinflussung der Unternehmenspolitik. Eine Beteiligung bezweckt zudem einen entsprechenden anteiligen Anspruch an den erwirtschafteten Erträgen, darüber hinaus aber auch das Risiko des Kapitalverlustes beziehungsweise der Kapitalminderung.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist eine Kennzahl für die Darstellung des Erfolges aus dem operativen Geschäft von Unternehmen. Entspricht in vielen Fällen dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Bilanz

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung der Aktiva und Passiva, also des Soll und Habens eines Unternehmens zum Ende eines Geschäftsjahres, woraus der Vermögensstand hervorgeht.

Bilanzgewinn/ Bilanzverlust

Stellt den um Abschreibungen, Rückstellungen und Rücklagen berichtigten Überschuss der Erträge über die Aufwendungen bzw. der Aufwendungen über die Erträge dar.

Cashflow

Der Cashflow ist eine Kennzahl, die den in einer Periode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben aus laufender Geschäftstätigkeit der Unternehmung erfasst. Der Cashflow stellt den Innenfinanzierungsspielraum dar, der bei kurzfristiger Betrachtung zur Wahrnehmung besonderer Finanzierungsaufgaben z.B. Investitionen zur Verfügung stellt. Ein hoher Cashflow ist positiv zu bewerten.

Eigenkapitalquote/ Eigenkapitalanteil

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital und ist stark branchen- und bewertungsabhängig. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität des Unternehmens.

$\text{Eigenkapitalquote} = \text{Eigenkapital} / \text{Bilanzsumme} * 100$

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abgezogen. Das sind die Steuern, deren Steuerbemessungsgrundlage an das wirtschaftliche Ergebnis (Ertrag, Gewinn) anknüpft. Je höher der Gewinn der Unternehmung, desto höher die Ertragssteuern.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit kommt in der Gewinn- und Verlustrechnung vor. Dieser Posten ist eine Zwischenposition und enthält alle Aufwendungen und Erträge, die zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören. Diese Zwischenposition wird auch Gewinn vor Ertragssteuern genannt. Das heißt, die Gesamtleistung des Unternehmens in der abgelaufenen Rechnungsperiode und die Finanzerträge werden den betrieblichen Aufwendungen gegenübergestellt. Doch täuscht die Bezeichnung etwas, denn bei dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit handelt es sich keineswegs, um das was die Kostenrechnung als Betriebsergebnis bezeichnet.

Alles was unter das Betriebsergebnis fällt ist bereits saldiert. Der Ausdruck „Geschäftstätigkeit“ soll verdeutlichen, dass es sich hierbei um den gesamten internen Aufwand und Ertrag handelt. Das heißt, die Posten, die noch nicht unter das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit fallen,

ergeben sich durch externe Einflussfaktoren, die nicht direkt mit der eigentlichen Geschäftstätigkeit zusammen hängen.

Forderungen

Die Forderungen sind in der Bilanz auf der Aktivseite zu finden. Untern Forderungen versteht man die Gelder, die das Unternehmen noch bekommen wird, bzw. auf die noch Ansprüche bestehen. Forderungen sind die Gegenstücke zu den Verbindlichkeiten.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenübergestellt werden. Der im Ergebnis ausgewiesene Gewinn oder Verlust muss mit den Konten der Buchhaltung übereinstimmen. Für Kapitalgesellschaften ist die Aufstellung der GuV gesetzlich vorgeschrieben.

Insolvenz

Dauerhafte Zahlungsunfähigkeit einer Unternehmung, führt zur Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Formen der Insolvenz sind die Zahlungsunfähigkeit und die Überschuldung, wobei beide einander nicht ausschließen.

Investitionen

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger autonomer Erträge. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil auch überlagern.

Jahresergebnis

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz. Es ergibt sich als Differenzbetrag zwischen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres (entweder Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag) Nettoergebnis = Ergebnis nach Steuern

Jahresabschluss

Bestehend aus Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, gem. § 242 HGB. Er ist für das vergangene Geschäftsjahr innerhalb der einem ordnungsgemäßen Geschäftsgang entsprechenden Zeit aufzustellen. Der Jahresbericht hat gem. § 264 (2) HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu vermitteln.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor, sie gehört zum Eigenkapital. Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende Rücklage.

Kontokorrentkredit

Kredit, bei dem einem Kreditnehmer von einem Kreditinstitut eine genau festgelegte Kreditlinie eingeräumt wird, welche er nach Belieben, ohne weitere Absprachen mit der Bank jederzeit in Anspruch nehmen kann.

Liquidität

Unter Liquidität versteht man einerseits die Fähigkeit eines Unternehmens, seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. Sie ist für jedes Unternehmen von großer Bedeutung, da der Tatbestand der Zahlungsunfähigkeit einen Insolvenzgrund darstellt. Andererseits bezeichnet Liquidität die Eigenschaft eines Zahlungsmittels, rasch in flüssige Mittel wie z.B. Bargeld umgewandelt werden zu können.

Passiva

Die Passivseite in der Bilanz eines Unternehmens weist das verfügbare Kapital aus, welches die Firma besitzt. Dort werden das in den Betrieb geflossene Geld und seine Quelle sichtbar gemacht. Es wird offengelegt, mit welchen Mitteln die Werte auf der Aktivseite angeschafft wurden. Die Passivseite ist die Finanzierungsseite der Bilanz bzw. der Aktivseite. Sie ist mehr und nicht weniger als ein Gegen Ausdruck der Aktivseite. Die Passivseite enthält mit ihrer Untergliederung und Aufteilung in Eigenkapital und Fremdkapital ein wesentliches Zeitelement. Hier wird insbesondere das Fremdkapital, als endlich verfügbares Kapital, nach Dauer der Verfügbarkeit gegliedert. In den meisten Fällen spricht man von kurzfristigem und langfristigem Kapital.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) dienen der zeitlichen Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand und Ertrag für zukünftige Zeiträume darstellen. Unterscheidung nach aktiven RAP(auf zukünftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passiven RAP (auf zukünftige Jahre zuzurechnender Ertrag)

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten, oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch noch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.

Sonderposten

In der Handelsbilanz werden hier steuerrechtlich zulässige Passivposten ausgewiesen, die noch unversteuerte Rücklagen darstellen. Im Fall der kommunalen Unternehmen sind dies auch häufig die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Investitionszuschüsse, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert wird. Der Fördermittelanteil stellt dann für das Unternehmen eine noch unversteuerte Reserve dar und wird daher in den Sonderposten passiviert. Der Sonderposten wird dann über den Nutzungszeitraum als Anlagegut parallel zur Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, Z.B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen)

Verbindlichkeiten

Der Begriff aus der Bilanzbuchhaltung bezeichnet alle Schulden eines Unternehmens gegenüber Dritten. Zu diesen finanziellen Verpflichtungen gehören u.a. Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anzahlungen von Kunden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Warenschulden).

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine in der Praxis herausgebildete, grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200%), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des EK betragen soll.

Verschuldungsgrad = $\text{Fremdkapital} / \text{Eigenkapital} * 100$

ABKÜRZUNGEN

AR	Aufsichtsrat
AHG	Altschuldenhilfegesetz
AZV	Abwasserzweckverband
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BK	Betriebskosten
BM	Bürgermeister
BgA	Betrieb gewerblicher Art
b.R.	bürgerlichen Rechts
e.G. /e.V.	eingetragene Gesellschaft / eingetragener Verein
FhG	Fraunhofer Gesellschaft
GF	Geschäftsführer
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gesellschafterversammlung
GVM	Gasversorgung Merseburg GmbH
GBW	Gebäudewirtschaft GmbH
KVG LSA	Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
i.H.v.	in Höhe von
i.L.	in Liquidation
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
L.u.L.	Lieferungen und Leistungen
MIDEWA	Wasserversorgungsgesellschaft Mitteldeutschland mbH
MIG	Merseburger Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH
MITGAS	Mitteldeutsche Gasversorgungsgesellschaft mbH
mitz	Merseburger Innovations- und Technologiezentrum
MVG	Merseburger Verkehrsgesellschaft mbH
MVV	Merseburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
OB	Oberbürgermeister
OT	Ortsteil
p.a.	per anno / im Jahr
SALEG	Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH
SGSAS	Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH
SOLSA	Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH
SR /SRn	Stadtrat /Stadträtin
SWM	Stadtwerke Merseburg GmbH
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum

T€	Tausend Euro
verb.	verbundene
Verbindl.	Verbindlichkeiten
VE	Verwaltungseinheit (Wohnungen + Garagen)
v.H.	von Hundert (%)
WE	Wohneinheit
WVV	Würzburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
ZWAG	Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Geiseltal

Notizen